

**Schlussbericht vom 30.09.2018**

---

## **Bevölkerungsumfrage zu Antibiotikaresistenzen**

---

**Eine Umfrage im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)**

**Demo SCOPE AG | Klusenstrasse 17/18 | 6043 Adligenswil**  
www.demoscope.ch | 0041 41 375 40 00 | demoscope@demoscope.ch

**DemoSCOPE**

**Auftraggeber:**

Bundesamt für Gesundheit, 3003 Bern

**Auftragnehmer:**

Demo SCOPE AG  
Klusenstrasse 17/18  
6043 Adligenswil  
[www.demoscope.ch](http://www.demoscope.ch)

**Autor:**

Werner Reimann, DemoSCOPE AG

## **Inhaltsverzeichnis**

Schlüsselresultate .....	4
Methodisches Vorgehen .....	6
Detailbericht.....	8
1.    Antibiotikagebrauch .....	8
2.    Kenntnis von Antibiotika.....	10
3.    Einstellungen und Informationen zur richtigen Einnahme von Antibiotika .....	11
4.    Gewünschte Informationen und zuverlässige Quellen .....	16
5.    Bewältigungsebene.....	17
6.    Antibiotikagebrauch bei Nutztieren.....	18
Anhang .....	21
Weitere Tabellen (Auszug) .....	22
Restlisting (ergänzend zu vorgegebenen Antworten).....	33
Fragebogen.....	38

# Schlüsselresultate

Zum zweiten Mal nach 2016 wurde in der Schweiz eine telefonische Repräsentativbefragung in der Bevölkerung zu Wissen, Einstellungen und Umgang mit Antibiotika durchgeführt. Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung zusammengefasst, die zwischen dem 27. August und dem 6. September 2018 mit 1000 Personen in allen Landesteilen realisiert wurde. Auch auf wesentliche Veränderungen gegenüber der ersten Befragung wird dabei eingegangen.

## 1. Antibiotikagebrauch

- Gut ein Fünftel (22%) der Schweizer Bevölkerung hat in den vergangenen zwölf Monaten *Antibiotika in oraler Form eingenommen*.
- Gut die Hälfte der Antibiotika-Nutzenden haben die entsprechenden Medikamente *direkt von einem behandelnden Arzt bzw. einer Ärztin* – allenfalls auch im Spital – erhalten, die meisten anderen haben sie auf ärztliche Verschreibung hin in einer Apotheke geholt. Bezüge ausserhalb des medizinischen Systems sind ganz selten.
- *Die Gründe für die letzte Antibiotikaeinnahme* sind vielfältig. Insgesamt lassen sich mit 17 verschiedenen Krankheitsbildern die meisten Fälle erklären. Nur 8% können keiner dieser Kategorien zugeordnet werden, von der Blutvergiftung bis zum Zeckenbiss.

## 2. Kenntnis von Antibiotika

- Fast die Hälfte der Befragten fanden zu allen vier vorgelegten Aussagen im Zusammenhang mit Antibiotika die richtige Antwort, gut ein weiteres Drittel zu drei von vier Aussagen. Mit anderen Worten: Vier von fünf in der Schweiz lebenden Personen verfügen so gesehen über ein *gutes Wissen zur Antibiotikathematik*. Der Anteil derjenigen, die mindestens drei von vier Antworten richtig gegeben haben, ist seit 2016 von 77% auf 81% angestiegen.

## 3. Einstellungen und Informationen zur richtigen Einnahme von Antibiotika

- Knapp die Hälfte der Befragten sind der Ansicht, dass sie die Einnahme von Antibiotika (erst) beenden sollen, *wenn sie die verschriebene Arznei anweisungsgemäss eingenommen haben*. Weitere 17% antworten auf diese offen gestellte Frage mit Tagesangaben, vor allem im Bereich ab 15 Tagen.
- Die Hälfte aller Befragten kann sich daran erinnern, in den vergangenen zwölf Monaten Informationen gehört oder gelesen zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten. Das sind sechs Prozentpunkte mehr als vor zwei Jahren.
- Die mit Abstand *häufigste Informationsquelle* sind Zeitungen und (Fach-) Zeitschriften, gefolgt von redaktionellen Inhalten am Fernsehen.
- Bei knapp einem Viertel derjenigen, die Informationen beachtet haben, *veränderte dies deren Ansicht* zum Antibiotikagebrauch. Verglichen mit denjenigen, deren selbstberichtetes Verhalten sich aufgrund von (zusätzlichen) Informationen nicht veränderte, wollen diese vor allem wesentlich häufiger möglichst wenige oder gar keine Antibiotika einnehmen.
- Gut die Hälfte der Befragten mit Sorgerecht für Kinder akzeptieren den Entscheid einer Ärztin oder eines Arztes, wenn diese/r ihrem Kind entgegen ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt. Vor zwei Jahren waren es noch fast drei Viertel. Weitere 16% (2016: 5%) sind tendenziell ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika.

#### 4. Gewünschte Informationen und zuverlässige Quellen

- Unter den *Themen*, zu welchen die Befragten im Zusammenhang mit Antibiotika gerne mehr Informationen erhalten würden, gibt es keinen klaren Favoriten. Jede/r dritte Befragte ist aber explizit nicht an weiteren Informationen zu Antibiotika interessiert. Der Anteil derjenigen, die keine zusätzlichen Informationen wünschen, hat gegenüber 2016 (47%) deutlich abgenommen.
- Für diejenigen, die gerne mehr Informationen über Antibiotika erhalten würden, ist die mit Abstand am meisten genannte *Informationsquelle*, die sie konsultieren würden, die Ärzteschaft. Das Interesse an einer offiziellen Gesundheitswebsite hat von 43% auf 52% zugenommen.

#### 5. Bewältigungsebene

- Etwas mehr als die Hälfte aller Befragten finden, dass für die Bewältigung der Antibiotikaresistenz-Problematik *Massnahmen auf allen Ebenen* erforderlich sind.

#### 6. Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

- Gut die Hälfte der Befragten stimmt der Meinung zu, dass *landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten*, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist. Gut ein Drittel spricht sich dagegen aus.
- Umstritten ist, ob man in Kauf nähme, dass *Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen*, weil sie nicht mit Antibiotika behandelt werden dürfen und dies im betreffenden Fall die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion ist. Ähnlich viele Befragte sprechen sich dafür bzw. dagegen aus. Vor zwei Jahren hatten erst 44% den Verzicht auf Antibiotika in solchen Fällen befürwortet.
- Eine Mehrheit von 59% weiss nicht, dass der *Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer* bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch in der EU verboten ist.

Die Gesamtergebnisse in ihrer vollen Breite sowie statistisch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Untersuchungsgruppen finden sich im Detailbericht.

## Methodisches Vorgehen

Die Ergebnisse der in diesem Bericht referierten Befragung basieren weitgehend auf einem Fragebogen, wie er mehrmals in der EU verwendet wurde<sup>1</sup>. Auch wurde die Stichprobengrösse von 1000 Interviews (pro Land) beibehalten. Anders als in der EU wurden die Interviews in der Schweiz jedoch nicht persönlich realisiert, sondern aus unseren Callcenters in Adligenswil und Genf heraus telefonisch geführt. Eine erste Befragung fand 2016 statt. In vorliegenden Bericht werden nun die Ergebnisse der zweiten Befragung vorgestellt, die vom 27. August bis 6. September 2018 mit einer neuen Stichprobe stattgefunden hat. Der Fragebogen blieb dabei praktisch unverändert. Es wurden lediglich aufgrund der Erfahrungen mit der ersten Befragung die Antwortlisten bei verschiedenen Fragen mit ungestützten Mehrfachantworten erweitert. Wo sich wesentliche Veränderungen gegenüber der ersten Befragung ergeben haben, werden sie in diesem Bericht ebenfalls thematisiert.

Bei vielen Fragen wurden die möglichen Antworten nicht vorgelesen. Das stellt hohe Anforderungen an das Befragungspersonal, das in kurzer Zeit entscheiden muss, wie eine Antwort zu klassieren sei. Alle Befrager/innen wurden deshalb eingehend instruiert. Auch stand bei den meisten dieser Fragen eine Restkategorie («Anderes, nämlich:») zur Verfügung. In diese Kategorie wurden Antworten stichwortmäßig eingetragen, bei denen sich das Befragungspersonal ausser Stande sah, sie einer der zur Verfügung stehenden Antwortmöglichkeiten zuzuweisen. Diese Antworten wurden im Rahmen der Datenaufbereitung nochmals genau überprüft und wo möglich einer bestehenden Antwortmöglichkeit zugeteilt. Vereinzelt wurden auch zusätzliche Antwortmöglichkeiten geschaffen. Typisch dafür ist die Antwort «Arbeitsplatz/Studium/Schule» bei Frage 8 (Informationsquellen), die in der EU nicht vorgesehen war, in der Schweiz aber gehäuft genannt wurde. Sämtliche Antworten, die in der Restgruppe verblieben, sind in den Antwortlisten enthalten, die Teil der Berichterstattung sind. Dass sich dabei vereinzelt auch Antworten finden, die nicht plausibel erscheinen, ist unvermeidlich. Solche Situationen zeigen die Grenzen jeder standardisierten Befragung auf, zumal dann, wenn Antworten nicht vorgelesen werden.

Die Grundgesamtheit bildet die sprachassimilierte Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in allen Landesteilen. Befragt wurde somit in Deutsch, Französisch und Italienisch. Als Adressbasis diente die Gesamtheit aller Privathaushalte mit eingetragenem Festnetzanschluss von AZ direct, aus welcher eine Zufallsstichprobe gezogen wurde. Zur Sicherstellung der Repräsentativität wurde in den kontaktierten Haushalten eine kombinierte Alters-/Geschlechtsquote gemäss der effektiven Bevölkerungsstruktur vorgegeben. Weil auf diesem Weg nur noch knapp 80% aller Haushalte erreicht werden können, wurden nur 800 Interviews so realisiert. Die restlichen 200 wurden mittels Random Digit Dialling (RDD) durchgeführt. Das heisst, es wurden Personen auf generierten potenziellen Mobile-Nummern von der BIK Aschpurwis & Behrens GmbH angerufen. Dieses Dual-Frame-Verfahren macht es nötig, die Daten für die Auswertung zu gewichten<sup>2</sup>. Dabei müssen zwei potenzielle Auswahlrahmen in einer Wahrscheinlichkeit zusammengeführt werden. Die benötigten Grössen zur Berechnung dieser Auswahlwahrscheinlichkeiten sind der Auswahlrahmen, der gewählte Stichprobenumfang, die Anzahl Festnetz- bzw. Mobiltelefonnummern, unter denen eine Person erreichbar ist und – für Festnetz – die Anzahl Personen im Haushalt, die unter der entsprechenden Nummer erreicht werden können. Für Mobiltelefone nimmt man an, dass diese ausschliesslich von einer Person genutzt werden.

Insgesamt wurden 21'181 Adressen eingesetzt. Obwohl die Zielpersonen bis zu zehn Mal an verschiedenen Wochentagen (inkl. Samstag) zu unterschiedlichen Tageszeiten kontaktiert wurden, konnten 13'971 gar nicht erreicht werden. Diese hohe Zahl ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass längst nicht alle der eingespielten, künstlich generierten Mobile-Nummern in der fraglichen Zeit tatsächlich in Betrieb waren. In 2'370 Fällen verständigten sich die befragende und die befragte Person darauf,

<sup>1</sup> Zuletzt in: Antimicrobial Resistance - Special Eurobarometer 445 – Report – Fieldwork April 2016 – Publication June 2016

<sup>2</sup> Mehr zum Dual-Frame-Ansatz in: Stefan Klug, Mobiler Erstkontakt in Dual-Frame-Befragungen: Der Einbezug von Mobiltelefonen zur Erhöhung der Repräsentativität, Markt- und Sozialforschung Schweiz 2013, Seiten 23-25.

zu einem späteren Zeitpunkt nochmals anzurufen. Dieser Anruf blieb dann aber aus, weil die Zahl der zu Befragenden bereits erreicht war. Bei weiteren 585 Personen fand kein Interview statt, weil die entsprechenden Quotenzellen bezüglich Alter und Geschlecht bereits voll waren. 289 Kontaktversuche scheiterten an Sprachproblemen, 149 am Gesundheitszustand der kontaktierten Person. Damit resultierten bei 1'000 Interviews insgesamt 2'966 Verweigerungen. Die Zahl der Verweigerungen hat damit gegenüber der ersten Befragung (1'808) deutlich zugenommen.

Die Interviews dauerten im Durchschnitt 10 Minuten. Das ist eine gut zumutbare Interviewdauer, die noch keine Ermüdungserscheinungen nach sich zieht. Besondere Vorkommnisse waren keine zu verzeichnen, die Interviews konnten in der vereinbarten Frist realisiert werden. Wir sind deshalb überzeugt von der Validität der abgelieferten Ergebnisse. Dies umso mehr, als die Struktur der Befragten weitgehend der Bevölkerungsstruktur entspricht. Die Übereinstimmung bezüglich Alter und Geschlecht wurde durch Quotenvorgaben sichergestellt (siehe oben) und die effektiven Verhältnisse nachträglich moderat gewichtet. Zusätzlich zeigt ein Vergleich zu aktuellen Angaben des Bundesamts für Statistik eine ähnliche Struktur bezüglich Bildung. Hinsichtlich Erwerbstätigkeit ist festzustellen, dass die Erwerbstägen in unserer Stichprobe leicht untervertreten sind, was durch deren schlechtere telefonische Erreichbarkeit (Festnetz Privathaushalt) erklärbar ist. Der hohe Anteil effektiver Antworten bei den meisten Fragen und der entsprechend geringe Anteil an Nicht-Antworten («keine Angabe» und «weiss nicht») ist ein weiteres Indiz für die gute Qualität der Befragung und weist darauf hin, dass praktisch alle Fragen gut beantwortbar waren.

*Tabelle A: Bildung - Vergleich Bevölkerung mit Stichprobe*

Bildungsstufe	Bevölkerung	Stichprobe
Obligatorisch	12.2%	9.6%
Sekundär	45.2%	46.4%
Tertiär	42.6%	40.0%
Anderes / Keine Angabe	-	4.0%

*Tabelle B: Erwerbstätigkeit – Vergleich Bevölkerung mit Stichprobe*

Erwerbstätigkeit	Bevölkerung	Stichprobe
Erwerbstätig	65.2%	62.0%
Erwerbslos	3.3%	1.0%
Nichterwerbstätig	31.5%	35.6%
Keine Angabe	-	1.4%

Wie bei jeder Stichprobenbefragung muss auch hier auf die Messgenauigkeit hingewiesen werden. Sie beträgt im vorliegenden Fall bei 95% Sicherheit +/-3.1%. Das bedeutet, dass in 95% aller Fälle bei einer anderen Stichprobe aus der Grundgesamtheit der Schweizer Wohnbevölkerung die Ergebnisse bei allen Fragen um nicht mehr als 3.1% von den hier ausgewiesenen abweichen würden.<sup>3</sup>

Wir garantieren, dass die Befragung nach den Normen von vsms, des Verbandes Schweizer Markt- und Sozialforscher, durchgeführt wurde.

**Demo SCOPE AG**



Werner Reimann  
Senior Research Consultant

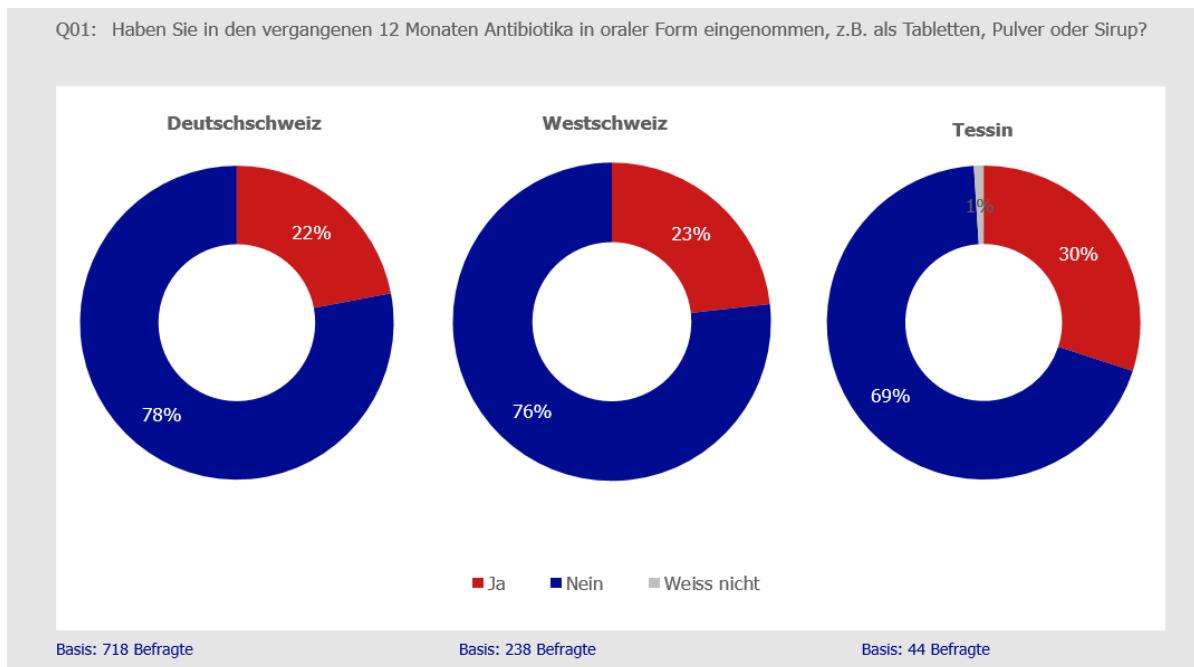
<sup>3</sup> Lesebeispiel: Auf Seite 8 wird ein Anteil von 22% («Gut ein Fünftel») ausgewiesen, der in den letzten zwölf Monaten Antibiotika in oraler Form eingenommen hat. Wären andere 1'000 Personen in der Schweiz befragt worden, hätte in 95 von 100 Fällen das Ergebnis zwischen 18.9% und 25.1% gelegen. Nur in 5 Fällen wäre die Differenz zu dem hier ausgewiesenen Ergebnis grösser gewesen.

# Detailbericht

## 1. Antibiotikagebrauch

Gut ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung hat in den vergangenen zwölf Monaten Antibiotika in oraler Form eingenommen. Besonders hoch ist der Anteil der Antibiotika-Nutzenden im Tessin (Grafik 1), bei den 15-24-Jährigen und 40-54-Jährigen (Tabelle 1).

*Grafik 1: Antibiotika-Gebrauch nach Landesteilen*



*Tabelle 1: Antibiotika-Gebrauch nach Alter<sup>4</sup>*

	Alter				
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	142	245	276	141	196
Ja	<b>30%</b>	17%	<b>25%</b>	21%	21%
Nein	70%	<b>83%</b>	75%	79%	79%
Weiss nicht	-%	1%	-%	1%	-%

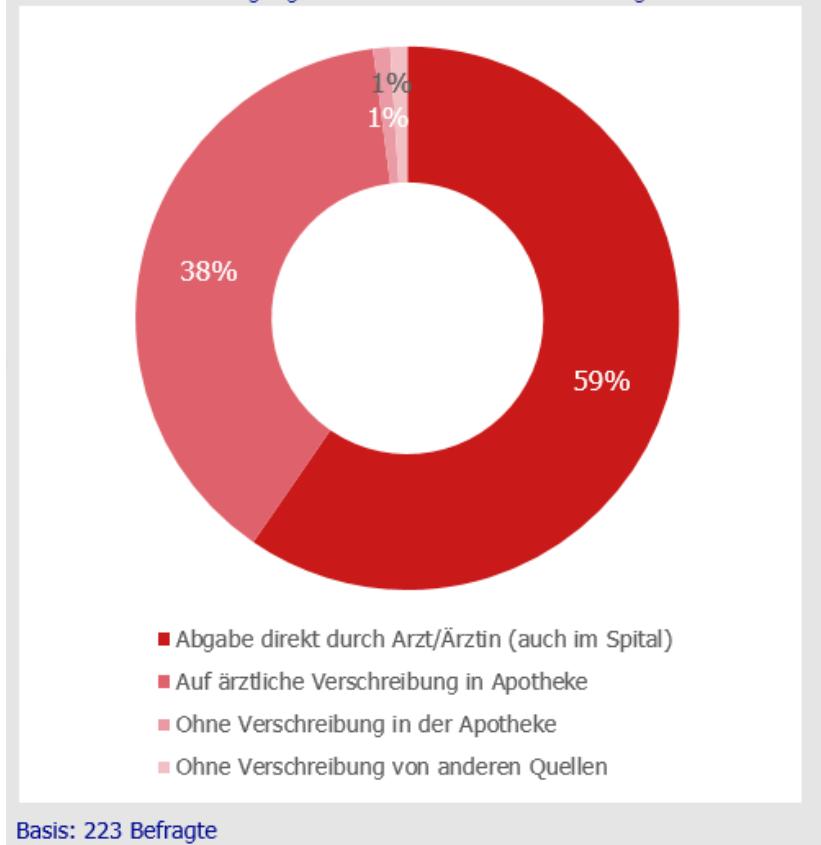
Mehr als die Hälfte der Antibiotika-Nutzenden haben die entsprechenden Medikamente direkt von einem behandelnden Arzt bzw. einer Ärztin – allenfalls auch im Spital – erhalten (Grafik 2, nächste Seite). Die meisten übrigen bezogen das Arzneimittel auf ärztliche Verschreibung hin in einer Apotheke. Andere Bezugsarten, namentlich Bezug ohne Verschreibung in einer Apotheke oder ohne Verschreibung von anderen Quellen (je 1%), sind Ausnahmen.

<sup>4</sup> Ergebnisse, die statistisch signifikant positiv von denjenigen der Gegengruppen abweichen, sind in allen Tabellen fett markiert

*Grafik 2: Bezugsquelle für Antibiotika*

Q02: Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?

Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen



Auffallend sind die Unterschiede nach Landesteilen. Während die Medikamente in der Deutschschweiz in fast drei Vierteln aller Fälle über die Ärzteschaft verabreicht wurden, erfolgte die Abgabe in der Romandie mehrheitlich auf ärztliche Verschreibung hin in einer Apotheke<sup>5</sup>.

*Tabelle 2: Antibiotika-Bezug nach Landesteilen*

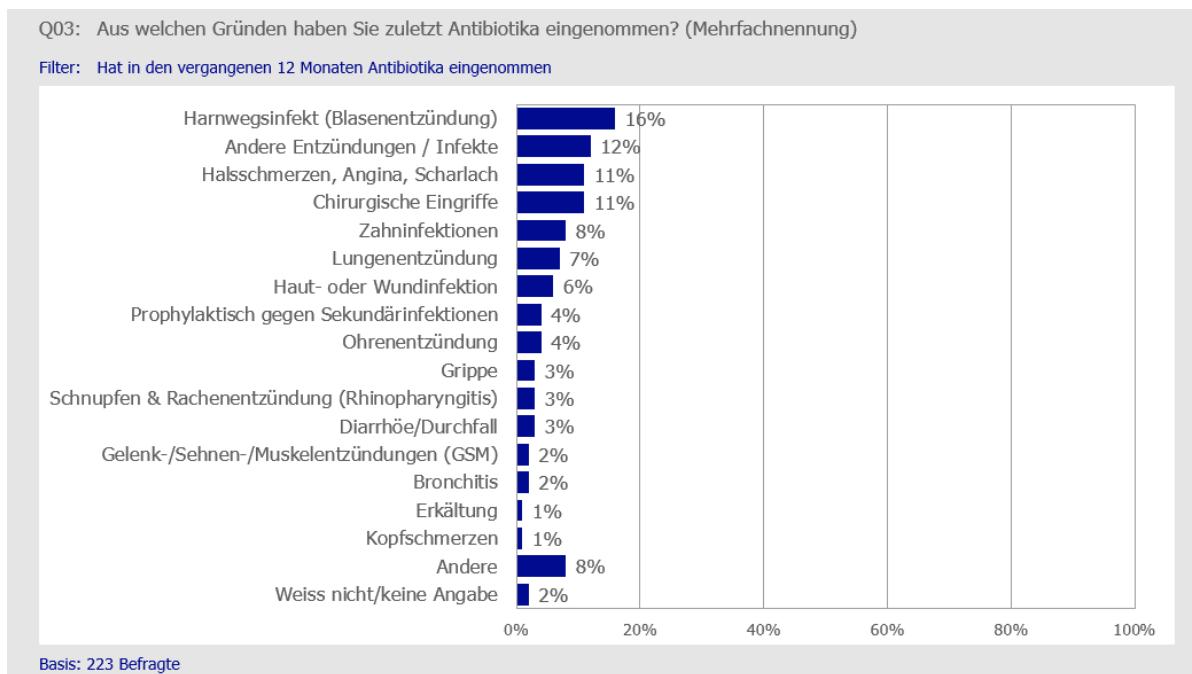
	Landesteil		
	D-CH	W-CH	I-CH
Total (wt.)	155	55	13
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	<b>70%</b>	34%	42%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	28%	<b>62%</b>	58%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	2%	-%	-%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	-%	2%	-%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	-%	2%	-%

Die Gründe für die letzte Antibiotikaeinnahme sind vielfältig. Besonders häufig sind Harnweginfekte (Blasenentzündungen), die Restgruppe «andere Entzündungen/Infekte», Halsschmerzen/An-

<sup>5</sup> Für das Tessin ist aufgrund der kleinen Fallzahl keine zuverlässige Aussage möglich.

gina/Scharlach sowie chirurgische Eingriffe. Insgesamt lassen sich mit 17 verschiedenen Krankheitsbildern die meisten Fälle erklären. Nur 8% können keiner dieser Kategorien zugeordnet werden, von der Blutvergiftung bis zum Zeckenbiss.

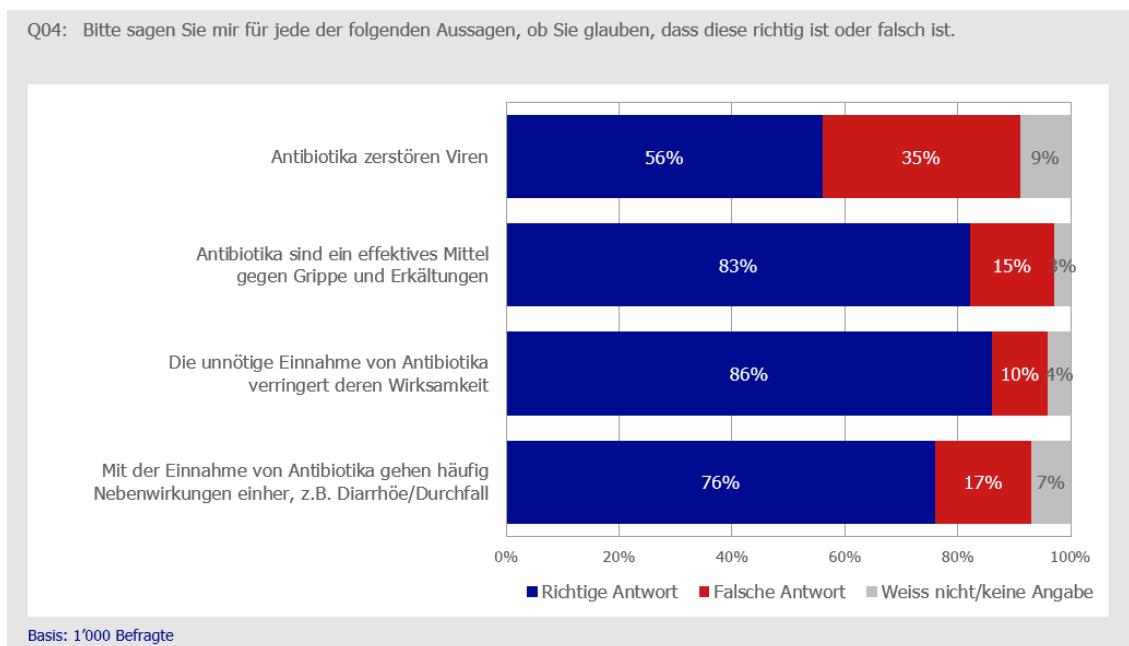
*Grafik 3: Gründe für die letzte Antibiotika einnahme*



## 2. Kenntnis von Antibiotika

Alle vier vorgelegten Aussagen zu Antibiotika werden von einer klaren Mehrheit der Befragten richtig beantwortet. Am besten bekannt ist, dass die unnötige Einnahme von Antibiotika deren Wirksamkeit verringert und dass Antibiotika kein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen sind. Am wenigsten sicher ist sich die Bevölkerung bei der Feststellung «Antibiotika zerstören Viren».

*Grafik 4: Aussagen zu Antibiotika*



Bei je drei der vier Aussagen geben Befragte in der Deutschschweiz und der Romandie, Akademiker/innen sowie Personen, die sich daran erinnern, in den letzten 12 Monaten Informationen rezipiert zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, signifikant häufiger die richtige Antwort als ihre jeweiligen Gegengruppen.

Aus den vier Aussagen lässt sich auch ein Index bilden. Er misst, wie viele richtige Antworten jemand gegeben hat. 45% der Befragten fanden zu allen vier Aussagen die richtige Antwort, weitere 36% zu drei von vier Aussagen. Mit anderen Worten: Vier Fünftel aller in der Schweiz lebenden Personen verfügen so gesehen über ein gutes Wissen zur Antibiotikathematik. Die vorgängig erwähnten Unterschiede zwischen einzelnen Untersuchungsgruppen finden ihre Entsprechung auch bei der Analyse des Index (vgl. Tabelle 3). Das heisst, das Wissen ist besonders gross in der Deutschschweiz und der Romandie, bei gut Gebildeten sowie bei Personen, die sich unlängst über Antibiotika informiert haben.

*Tabelle 3: Wissen nach Landesteil, Bildung und Informiertheit*

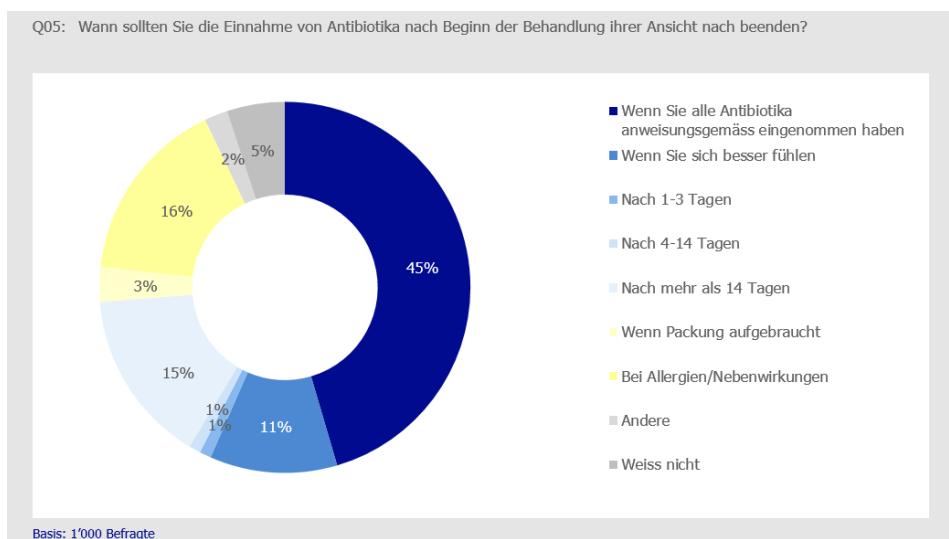
	Landesteil			Bildung			Informiert	
	D-CH	W-CH	I-CH	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein
Total (wt.)	596	186	32	59	379	347	421	384
4 Richtig (4)	<b>46%</b>	<b>46%</b>	19%	29%	41%	<b>52%</b>	<b>51%</b>	38%
3 Richtig (3)	36%	32%	38%	41%	<b>39%</b>	32%	35%	36%
2 Richtig (2)	14%	17%	32%	16%	15%	15%	12%	<b>19%</b>
1 Richtiges (1)	4%	4%	8%	11%	<b>5%</b>	2%	2%	<b>6%</b>
Kein Richtiges	*%	1%	2%	3%	1%	-%	1%	*%

Dass Antibiotika kein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen sind, wissen heute vier Prozentpunkte mehr aus der Bevölkerung als noch vor zwei Jahren. Auch der Anteil derjenigen, die im Wissensindex mindestens drei richtige Antworten gegeben haben, stieg um vier Prozentpunkte auf 81%.

### 3. Einstellungen und Informationen zur richtigen Einnahme von Antibiotika

Knapp die Hälfte der Befragten sind der Ansicht, dass sie die Einnahme von Antibiotika (erst) beenden sollen, wenn sie die verschriebene Arznei anweisungsgemäss eingenommen haben. Weitere 17% antworten auf diese offen gestellte Frage mit Tagesangaben, vor allem im Bereich ab 15 Tagen. Ähnlich viele würden eine Behandlung bei Allergien oder Nebenwirkungen abbrechen. Immerhin jede/r Zehnte ist der Ansicht, man könne die Behandlung absetzen, sobald man sich besser fühle.

*Grafik 5: Der richtige Zeitpunkt zum Beenden einer Antibiotikabehandlung*



Die Antworten fallen in den verschiedenen Untersuchungsgruppen unterschiedlich aus. So hält man sich in der Romandie besonders oft an die Anweisungen, während die jüngsten Befragten besonders oft mit der Behandlung dann aufhören würden, wenn sie sich besser fühlen und ältere Personen häufig mindestens zwei Wochen entsprechende Medikamente einnehmen würden. Den Anweisungen folgen würden auch gut informierte Personen sowie solche mit hohem Wissen.

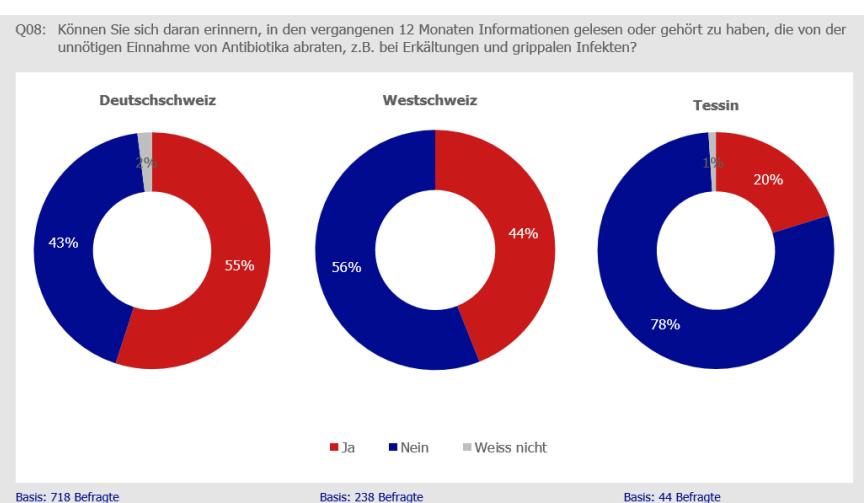
*Tabelle 4: Der richtige Zeitpunkt nach Landesteil, Alter, Informiertheit und Wissen (Auszug)*

	Landesteil			Alter					Informiert		Wissen (Index aus F04)		
	D-CH	W-CH	I-CH	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	718	238	44	142	245	276	141	196	511	474	363	289	161
Wenn Sie sich besser fühlen	11%	11%	8%	31%	10%	6%	9%	7%	9%	13%	7%	10%	21%
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben	39%	62%	48%	35%	48%	47%	47%	43%	48%	42%	54%	45%	30%
Wenn Packung aufgebraucht	4%	1%	-%	1%	4%	4%	4%	1%	3%	3%	1%	5%	5%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	18%	9%	17%	12%	17%	21%	12%	14%	16%	16%	16%	14%	16%
Nach 1-3 Tagen	1%	1%	-%	3%	1%	*%	*%	1%	1%	1%	2%	1%	*%
Nach 4-14 Tagen	*%	3%	9%	1%	1%	1%	1%	3%	1%	1%	1%	3%	1%
Nach mehr als 14 Tagen	18%	7%	10%	5%	13%	13%	25%	22%	17%	13%	16%	11%	19%

Gegenüber der ersten Befragung ergaben sich verschiedene Veränderungen: Allergien und Nebenwirkungen als Anlass für die Beendigung der Antibiotika-Einnahme werden heute von 16% thematisiert. Vor zwei Jahren war es lediglich 1%. Dafür ging der Anteil derjenigen, die Antibiotika einfach anweisungsgemäss einnehmen (und absetzen) würden, von 61% auf 45% zurück. Und schliesslich verlagerte sich die Fristigkeit bei denjenigen, die das Ende der Einnahme in Tagen bezifferten, vom Zeitraum bis 14 Tage nach Beginn (15% 2016/2% 2018) auf mehr als 14 Tage (1% 2016/15% 2018).

Die Hälfte aller Befragten – sechs Prozentpunkte mehr als 2016 – kann sich daran erinnern, in den vergangenen zwölf Monaten Informationen gehört oder gelesen zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten. Ihr Anteil ist in der Deutschschweiz klar grösser als in den beiden anderen Landesteilen.

*Grafik 6: Erinnerung an Informationen nach Landesteilen*



Ausserdem können sich besonders Viele in den folgenden Untersuchungsgruppen an Informationen aus den letzten zwölf Monaten erinnern:

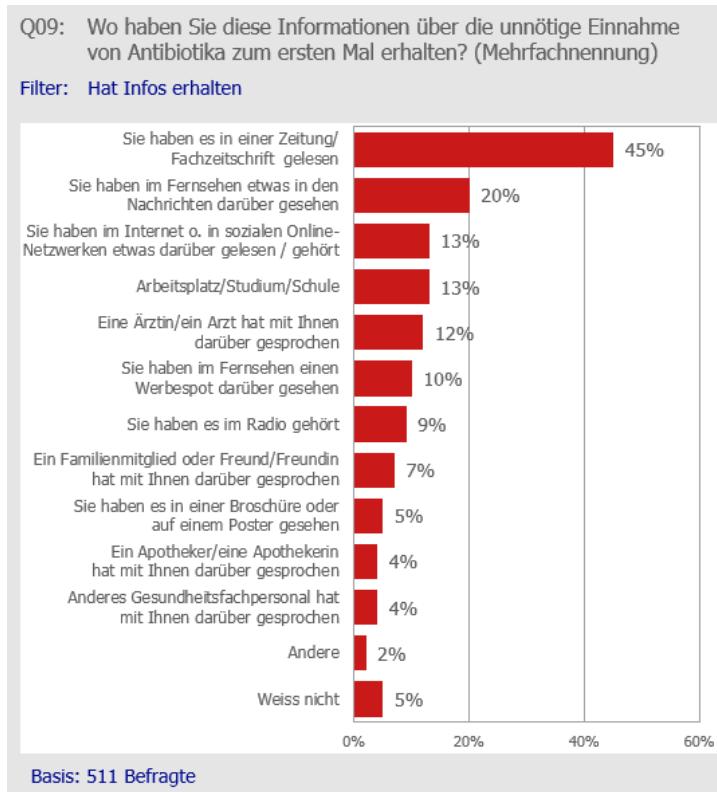
- Ältere Menschen ab 55 Jahren
- Erwerbstätige in Pflegeberufen
- Personen mit Tertiärbildung
- Personen mit hohem Fachwissen gemäss Frage 4
- Stadtbevölkerung

*Tabelle 5: Erinnerung an Informationen nach Alter, beruflicher Tätigkeit, Bildung, Wissen und Siedlungsart*

	Alter					Berufliche Tätigkeit				Bildung			Wissen (Index aus F04)			Siedlungsart	
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Hand- werks- beruf	Pflege- beruf	Büro- beruf / DL	Anderes	Obligato- risch	Se- kun- där	Ter- tiär	4 Rich- tige	3 Rich- tige	<3 Rich- tige	Stadt	Land
Total (wt.)	142	245	276	141	196	78	55	318	167	96%	464	400	363	289	161	758	242
Ja	44%	43%	51%	55%	64%	34%	59%	50%	49%	41%	49%	53%	59%	51%	37%	53%	46%
Nein	56%	56%	47%	45%	33%	63%	40%	49%	48%	58%	49%	45%	40%	48%	61%	46%	52%
Weiss nicht	1%	1%	2%	1%	3%	3%	1%	1%	3%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	1%	3%

Die mit Abstand häufigste Informationsquelle im Zusammenhang mit der (unnötigen) Einnahme von Antibiotika sind Zeitungen und (Fach-) Zeitschriften, gefolgt von redaktionellen Inhalten am Fernsehen und dem Internet (inkl. Soziale Medien).

*Grafik 7: Erinnerung an Informationsquelle*



Für Menschen aller Altersgruppen sind Zeitungen und Zeitschriften die häufigste Informationsquelle. Auffallend sind aber die Unterschiede bei den anderen möglichen Kanälen: Ganz Junge (15-24 Jahre)

haben die entsprechenden Informationen besonders oft über das Internet und das persönliche Umfeld (Familie, Freunde, Arbeitsplatz bzw. Schule) bezogen, Menschen zwischen 25 und 64 Jahren hingegen häufig aus dem Fernsehen.

*Tabelle 6: Erinnerung an Informationsquelle nach Alter*

	Alter				
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	62	105	141	77	125
Zeitung/Fachzeitschrift	26%	31%	<b>49%</b>	<b>47%</b>	<b>59%</b>
Fernsehen (Nachrichten)	5%	<b>14%</b>	<b>22%</b>	<b>34%</b>	<b>21%</b>
Internet/soziale Medien	<b>20%</b>	10%	<b>20%</b>	8%	5%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	<b>33%</b>	<b>22%</b>	<b>11%</b>	3%	2%
Ärztin/Arzt	17%	<b>17%</b>	13%	7%	9%
Fernsehen (Werbespot)	4%	<b>16%</b>	8%	13%	8%
Radio	-%	<b>6%</b>	<b>10%</b>	<b>21%</b>	7%
Familienmitglied oder Freund/Freundin	20%	<b>7%</b>	<b>5%</b>	*%	<b>5%</b>
Broschüre/Poster	4%	2%	2%	1%	<b>15%</b>
Apotheker/Apothekerin	9%	1%	1%	2%	<b>10%</b>
Anderes Gesundheitsfachpersonal	12%	4%	3%	3%	*%
Andere	-%	4%	1%	-%	4%
Weiss nicht	-%	<b>8%</b>	2%	7%	7%

Bei knapp einem Viertel derjenigen, die Informationen beachtet haben, veränderte dies deren Ansicht zum Antibiotikagebrauch. Wer sagt, das Verhalten habe sich aufgrund von (zusätzlichen) Informationen verändert, will wesentlich häufiger möglichst wenige oder gar keine Antibiotika einnehmen als jene, bei denen die Informationen das Verhalten nicht veränderten.

*Tabelle 7: Vorgehen bei Antibiotika-Einnahme mit bzw. ohne Verhaltensänderung<sup>6</sup>*

	Verhaltensänderung	
	Ja	Nein
Total (wt.)	120	387
Immer Arzt/Ärztin aufsuchen	38%	35%
Wenige/keine Antibiotika einnehmen	42%	29%
Keine Veränderung	2%	29%
Keine Antibiotika ohne ärztliche Verschreibung	25%	20%
Mit Vorsicht	4%	2%
Nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln	0%	3%
Bei Grippe Antibiotika einnehmen	0%	1%
Keine Antibiotika aufbewahren für späteren Gebrauch	0%	1%

Interessant sind auch die Unterschiede beim aktuellen Vorgehen nach Alter und Bildung. Die ganz Jungen, die ihre Ansicht aufgrund von Informationen geändert haben, wollen signifikant häufiger als alle anderen immer einen Arzt oder eine Ärztin aufsuchen, wenn sie denken, dass sie Antibiotika benötigen. Leute zwischen 55 und 64 wollen hingegen besonders oft keine Antibiotika mehr einnehmen

<sup>6</sup> Die Frage wurde nur von jenen 511 Personen beantwortet, die in den letzten 12 Monaten Informationen beachtet haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten.

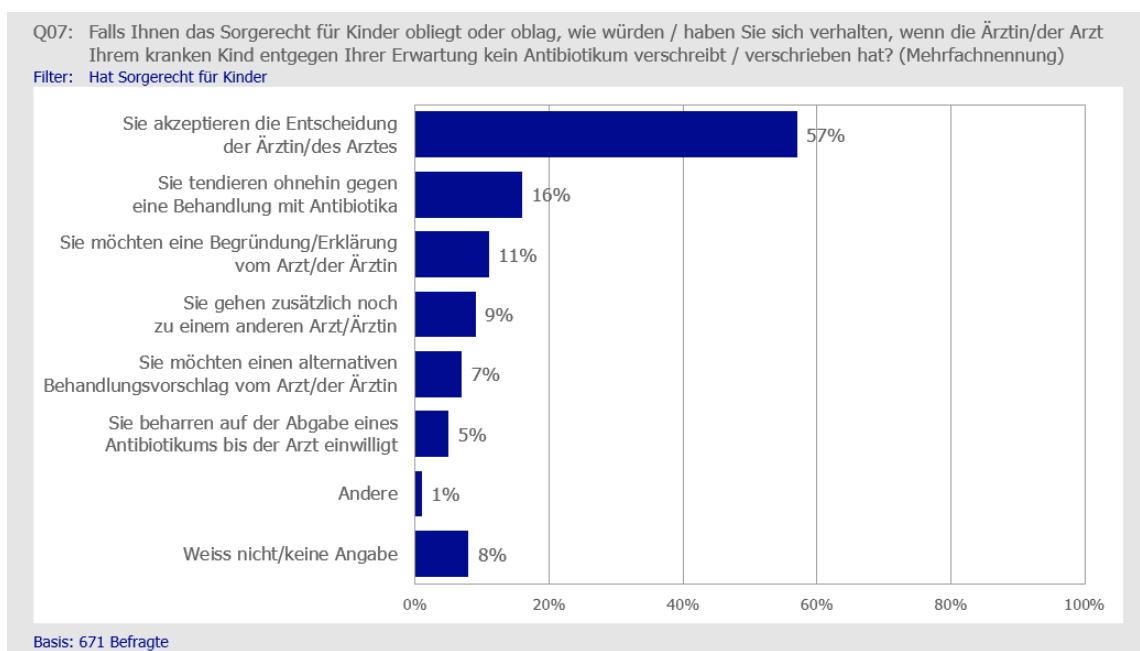
ohne ärztliche Verschreibung und auch dann nur, wenn unbedingt nötig. Ähnlich wie Junge setzen auch Bildungsferne auf den Direktkontakt mit der Ärzteschaft, während sekundär und tertiär Gebildete einfach möglichst wenige oder gar keine Antibiotika einnehmen wollen. Zudem hatten zusätzliche Informationen bei Akademiker/innen besonders oft gar keinen Einfluss auf ihr Verhalten.

*Tabelle 8: Aktuelles Vorgehen nach Alter und Bildung*

	<b>Alter</b>					<b>Bildung</b>		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	62	105	141	77	125	40	226	214
Immer Arzt/Ärztin aufsuchen	<b>50%</b>	35%	29%	30%	40%	<b>55%</b>	38%	31%
Wenige/keine Antibiotika einnehmen	30%	37%	38%	25%	26%	16%	37%	<b>31%</b>
Keine Veränderung/weiter wie bisher	18%	22%	25%	24%	21%	16%	19%	<b>27%</b>
Keine Antibiotika ohne ärztliche Ver- schreibung	20%	22%	21%	<b>32%</b>	15%	5%	<b>24%</b>	<b>20%</b>
Mit Vorsicht	-%	1%	3%	7%	3%	3%	3%	2%
Nicht mehr selber mit Antibiotika be- handeln	2%	1%	5%	1%	1%	-%	1%	4%
Bei Grippe Antibiotika einnehmen	-%	-%	*%	4%	-%	-%	-%	2%
Keine Antibiotika aufbewahren für späteren Gebrauch	1%	-%	2%	-%	-%	-%	*%	1%
Übriggebliebenen Antibiotika Ver- wandten und Freunden weitergeben	1%	-%	*%	-%	-%	-%	*%	-%
Andere	4%	2%	-%	1%	1%	3%	1%	-%
Nichts davon	-%	-%	1%	1%	4%	2%	*%	2%
Weiss nicht	3%	-%	-%	-%	2%	2%	1%	-%

671 der 1000 Befragten hatten oder haben heute noch das Sorgerecht für Kinder. – Wie würden sie sich verhalten bzw. wie haben sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt ihrem Kind entgegen ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt? Gut die Hälfte akzeptiert den Entscheid. Bereits an zweiter Stelle steht mit 16% die Meinung, ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika zu tendieren und 11% möchten vom Arzt bzw. der Ärztin eine Erklärung.

*Grafik 8: Verhalten, wenn dem Kind kein Antibiotikum verschrieben wird*

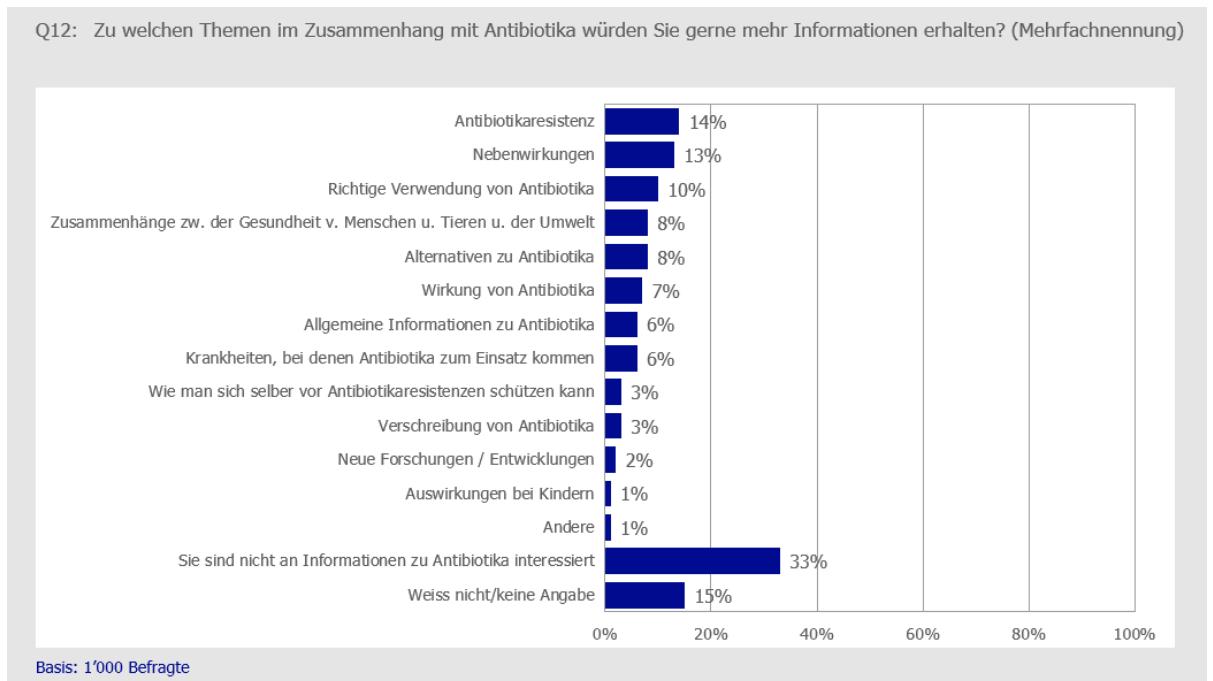


Damit akzeptieren heute 17 Prozentpunkte weniger als noch vor zwei Jahren bedingungslos die Entscheidung der Ärztin bzw. des Arztes. Dafür hat sich der Anteil derjenigen, die ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika tendieren, von 5% auf 16% und derjenigen, die von der Ärztin/dem Arzt eine Begründung oder Erklärung möchten, von 4% auf 11% deutlich erhöht.

#### 4. Gewünschte Informationen und zuverlässige Quellen

Unter den Themen, zu welchen die Befragten im Zusammenhang mit Antibiotika gerne mehr Informationen erhalten würden, gibt es keinen klaren Favoriten. Fünf Themen vereinen je zwischen 8% und 14% auf sich, sieben weitere weniger als 8%. Die Informationsbedürfnisse sind also sehr breit gestreut. Jede/r dritte Befragte ist explizit gar nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert.

Grafik 9: Wunschthemen



Auffallend ist gegenüber der ersten Befragung der Anstieg des Anteils derjenigen, die sich für Nebenwirkungen interessieren von 7% auf 13%. Auch hat der Anteil der generell nicht an (weiteren) Informationen zu Antibiotika Interessierten markant von 47% auf 33% abgenommen.

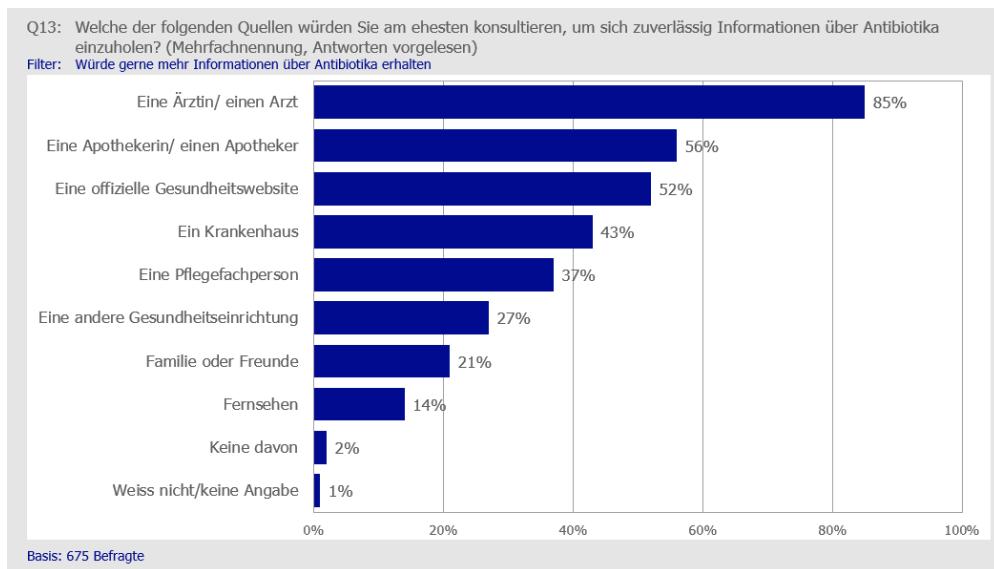
Besonders wenig Interesse an zusätzlichen Informationen zeigen heute Befragte in den Altersgruppen 40-54 Jahre und ab 65 Jahren und solche, die in den letzten 12 Monaten keine Antibiotika eingenommen haben.

Tabelle 9: Kein Interesse an weiteren Informationen zu Antibiotika nach Alter und Antibiotikanutzung

	Alter					Antibiotika-nutzung	
	15-24 Jahre	25-39 Jahre	40-54 Jahre	55-64 Jahre	65+ Jahre	Ja	Nein
Total (wt.)	142	245	276	141	196	223	775
Nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	26%	31%	<b>37%</b>	27%	<b>38%</b>	26%	<b>34%</b>

Für diejenigen, die gerne mehr Informationen über Antibiotika erhalten würden, ist die mit Abstand am meisten genannte Informationsquelle, die sie konsultieren würden, die Ärzteschaft. Auch Apotheken, offizielle Gesundheitswebsites und Krankenhäuser spielen eine nicht unwesentliche Rolle (vgl. Grafik 10 auf der nächsten Seite). Personen, die selbst unlängst Antibiotika verabreicht bekommen haben und solche mit Tertiärbildung nennen auffallend viele Informationsquellen. Das Interesse an einer offiziellen Gesundheitswebsite ist seit 2016 von 43% auf 52% gestiegen.

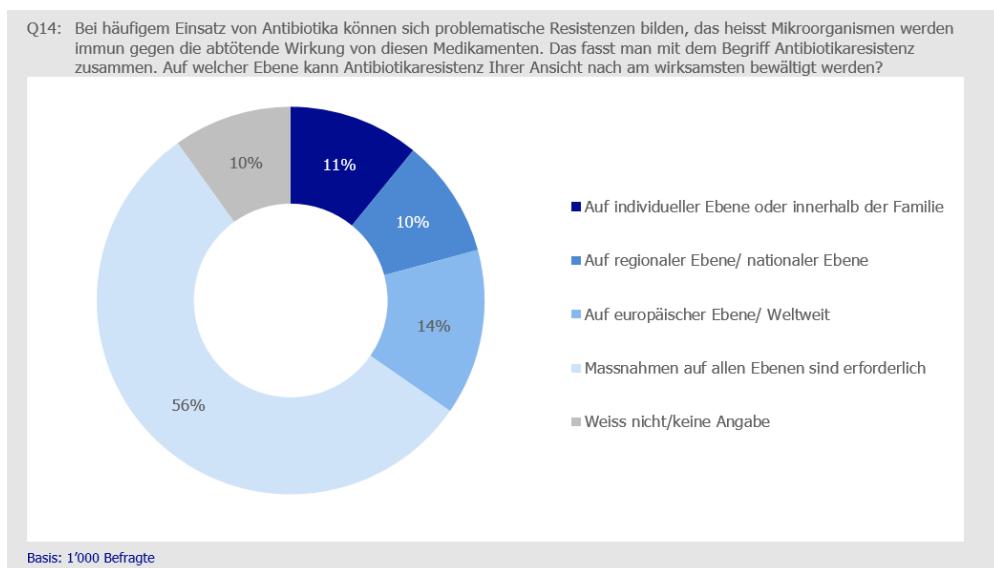
*Grafik 10: Wunsch-Informationsquellen*



## 5. Bewältigungsebene

Über die Hälfte aller Befragten ist der Meinung, dass für die Bewältigung der Antibiotikaresistenz-Problematik Massnahmen auf allen Ebenen erforderlich sind. Jeweils ähnlich grosse Minderheiten fokussieren auf der individuellen, der regional-nationalen bzw. der internationalen Ebene.<sup>7</sup>

*Grafik 11: Bewältigungsebene*



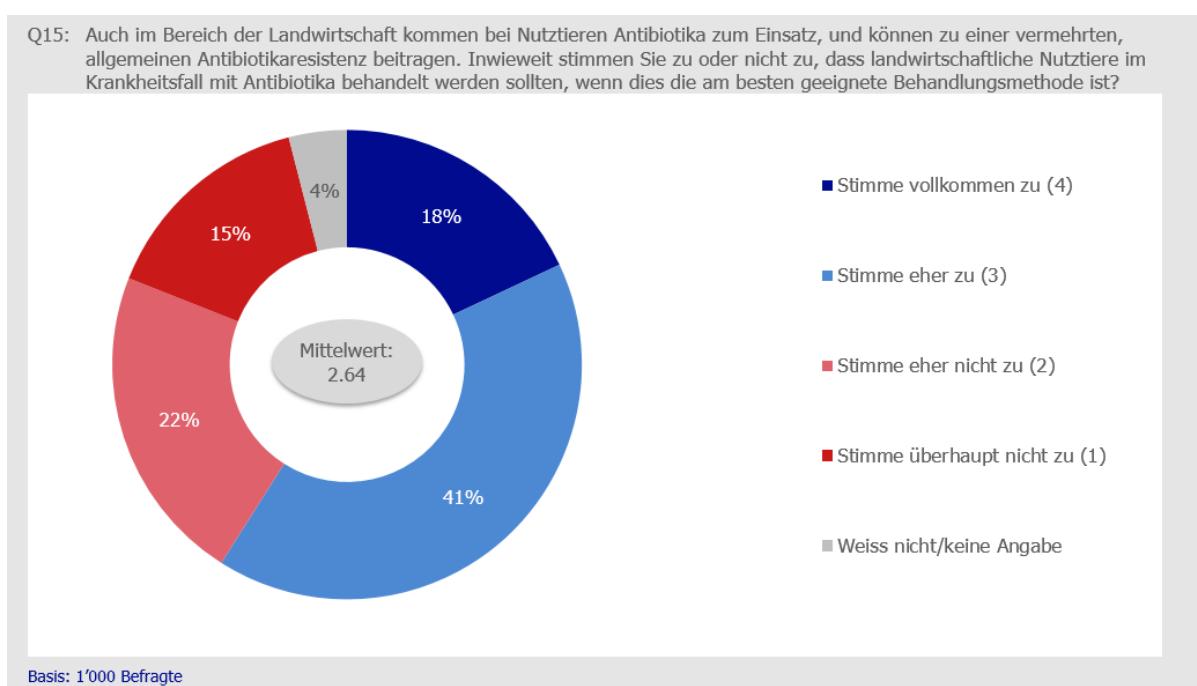
<sup>7</sup> Die Antworten wurden nicht vorgelesen

Dass die Frage für Laien nicht ganz einfach zu beantworten war, zeigt sich daran, dass fast jede/r Zehnte gar keine Antwort gab. Bei Personen mit lediglich obligatorischer Bildung war es sogar jede/r Dritte!

## 6. Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

Kontrovers fallen die Meinungen aus, wenn es um den Antibiotikaeinsatz bei Nutztieren geht. Zwar stimmt die Mehrheit der Befragten zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist. Gut ein Drittel spricht sich aber dagegen aus.

Grafik 12: Antibiotikabehandlung bei landwirtschaftlichen Nutztieren



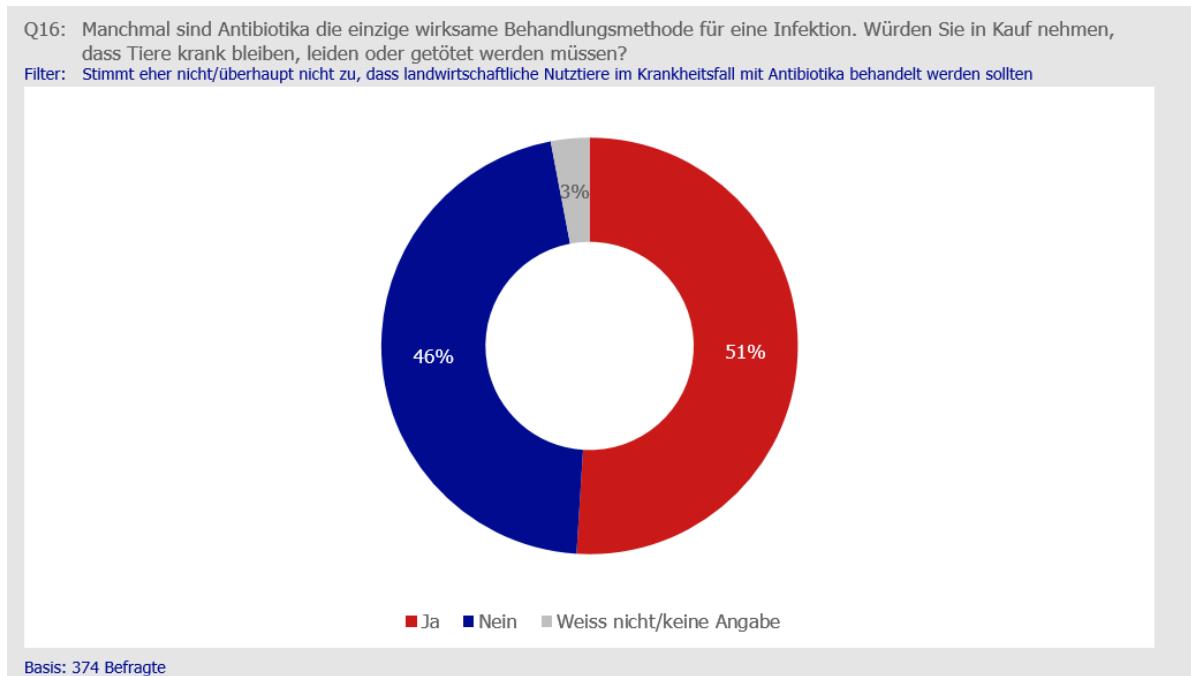
Die Opposition ist besonders ausgeprägt bei den Ältesten, wo sich jede/r Zweite gegen Antibiotikabehandlungen bei landwirtschaftlichen Nutztieren ausspricht. Hingegen ist die Zustimmung mit zwei Dritteln besonders gross bei den Akademiker/innen.

Tabelle 10: Gegnerschaft von Antibiotikabehandlungen bei Nutztieren nach Alter und Bildung

	Alter					Bildung		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	276	141	196	96	464	400
Stimme vollkommen zu	18%	18%	18%	18%	16%	16%	15%	<b>22%</b>
Stimme eher zu	<b>45%</b>	<b>42%</b>	<b>47%</b>	<b>40%</b>	27%	30%	40%	<b>44%</b>
Stimme eher nicht zu	26%	20%	19%	21%	<b>28%</b>	<b>30%</b>	<b>25%</b>	16%
Stimme überhaupt nicht zu	6%	<b>14%</b>	<b>15%</b>	<b>17%</b>	<b>22%</b>	12%	17%	14%
Weiss nicht	4%	3%	1%	3%	<b>7%</b>	11%	3%	2%
Keine Angabe	-%	3%	-%	1%	-%	1%	-%	2%

Umstritten ist, ob man in Kauf nähme, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen, weil sie nicht mit Antibiotika behandelt werden dürfen und dies im betreffenden Fall die einzige wirkliche Behandlungsmethode für eine Infektion ist. Ähnlich viele Befragte sprechen sich dafür bzw. dagegen aus. Gegenüber der ersten Befragung hat sich der Ja-Anteil von 44% auf 51% erhöht.

Grafik 13: Tiere leiden/sterben lassen



Besonders gross ist hier der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Während eine Mehrheit von 63% unter den Männern Ja sagt, legen mehr als die Hälfte aller Frauen ein Nein ein. Auch altersspezifisch gibt es beträchtliche Unterschiede.

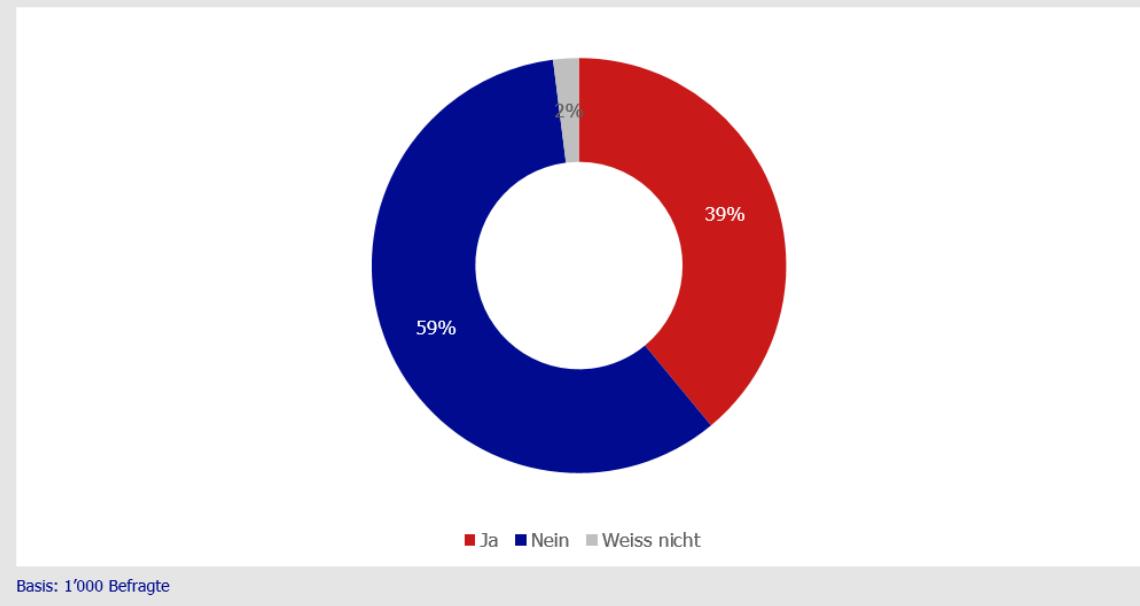
Tabelle 11: Tiere leiden/sterben lassen nach Geschlecht und Alter

	Geschlecht		Alter				
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	183	191	46	83	94	54	98
Ja	<b>63%</b>	39%	51%	38%	<b>67%</b>	44%	49%
Nein	37%	<b>55%</b>	45%	<b>61%</b>	30%	<b>52%</b>	<b>47%</b>
Weiss nicht	*%	<b>5%</b>	4%	-%	2%	4%	5%
Keine Angabe	-%	1%	-%	1%	1%	-%	-%

Das Wissen im Umfeld des Einsatzes von Antibiotika bei Tieren ist offensichtlich nicht sehr gross. So wusste eine Mehrheit von 59% nicht, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch in der EU verboten ist.

*Grafik 14: Antibiotika als Wachstumsförderer*

Q17: Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?



Wenig bekannt ist dieses Verbot in der Deutschschweiz, bei Personen zwischen 15 und 24 Jahren sowie bei jenen, die sich nicht an Informationen zu Antibiotika erinnern können.

*Tabelle 12: Wissen zum Antibiotikaverbot als Wachstumsförderer nach Alter, Landesteil und Informiertheit*

	Alter					Landesteil			Informiert	
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	D-CH	W-CH	I-CH	Ja	Nein
Total (wt.)	142	245	276	141	196	718	238	44	511	474
Ja	28%	<b>42%</b>	<b>38%</b>	<b>42%</b>	<b>43%</b>	36%	<b>44%</b>	<b>60%</b>	<b>47%</b>	31%
Nein	<b>71%</b>	57%	60%	57%	53%	<b>63%</b>	53%	39%	51%	<b>68%</b>
Weiss nicht	1%	*%	1%	-%	4%	1%	2%	2%	1%	1%
Keine Angabe	-%	1%	-%	1%	-%	-%	1%	-%	1%	-%

## Anhang

## Weitere Tabellen (Auszug)

**Q01: Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate nach Geschlecht, Bildung, Lebenssituation, Einkommen, Informiertheit und Wissen (Index aus F04)**

	Geschlecht		Bildung			Lebenssituation			
	Mann	Frau	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär	Allein	Paar o. Kinder	Mit Kin- dern (Paar + Allein- erz.)	Anderes
Total (wt.)	490	510	96	464	400	149	287	434	124
Ja	23%	22%	19%	21%	24%	25%	19%	25%	18%
Nein	77%	78%	81%	79%	76%	75%	80%	75%	82%
Weiss nicht	*%	*%	-%	1%	-%	-%	*%	*%	-%

	Haushaltseinkommen					Informiert		Wissen (Index aus F04)		
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Ja	Nein	4 Richtig	3 Richtig	<3 Richtig
Total (wt.)	101	200	157	187	197	511	474	363	289	161
Ja	19%	22%	20%	22%	27%	26%	17%	22%	23%	22%
Nein	81%	77%	79%	78%	73%	74%	82%	77%	77%	78%
Weiss nicht	*%	*%	1%	-%	-%	-%	*%	*%	-%	-%

**Q02: Verschreibung letzte Antibiotikakur nach Geschlecht, Alter und Wissen**

	Geschlecht		Alter					Wissen (Index aus F04)		
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	4 Richtig	3 Richtig	<3 Richtig
Total (wt.)	112	111	42	41	70	29	41	81	65	35
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	61%	58%	57%	50%	63%	51%	70%	59%	56%	48%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	36%	41%	32%	50%	36%	49%	30%	37%	42%	52%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	1%	2%	6%	-%	1%	-%	-%	3%	2%	-%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	1%	-%	3%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	1%	-%	2%	-%	-%	-%	-%	1%	-%	-%

**Q04: Aussagen zu Antibiotika nach Geschlecht, Alter, Einkommen, Bildung, Nutzung Antibiotika und Informiertheit**

**«Antibiotika zerstören Viren»**

	Geschlecht		Alter				
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	490	510	142	245	276	141	196
Richtig	36%	35%	38%	33%	37%	35%	35%
Falsch	54%	57%	<b>58%</b>	<b>66%</b>	<b>57%</b>	<b>54%</b>	41%
Weiss nicht	10%	8%	3%	1%	<b>6%</b>	<b>12%</b>	<b>24%</b>
Keine Angabe	*%	*%	1%	-%	-%	-%	-%

**«Antibiotika zerstören Viren»**

	Haushaltseinkommen					Bildung		
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	101	200	157	187	194	96	464	400
Richtig	33%	<b>44%</b>	<b>46%</b>	31%	26%	<b>42%</b>	<b>43%</b>	25%
Falsch	33%	<b>48%</b>	<b>50%</b>	<b>66%</b>	<b>69%</b>	33%	<b>48%</b>	<b>70%</b>
Weiss nicht	<b>32%</b>	7%	4%	3%	6%	<b>25%</b>	<b>9%</b>	4%
Keine Angabe	2%	-%	-%	-%	-%	-%	*%	-%

**«Antibiotika zerstören Viren»**

	Nutzung Antibiotika		Informiert	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	223	775	511	474
Richtig	30%	37%	31%	<b>41%</b>
Falsch	<b>63%</b>	54%	<b>61%</b>	50%
Weiss nicht	6%	9%	9%	9%
Keine Angabe	1%	-%	*%	*%

**«Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen»**

	Geschlecht		Alter				
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	490	510	142	245	276	141	196
Richtig	14%	15%	<b>20%</b>	13%	12%	15%	16%
Falsch	83%	82%	76%	<b>85%</b>	<b>88%</b>	83%	76%
Weiss nicht	3%	3%	5%	1%	*%	2%	<b>7%</b>
Keine Angabe	-%	*%	-%	-%	*%	-%	-%

**«Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen»**

	Haushaltseinkommen					Bildung		
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	101	200	157	187	194	96	464	400
Richtig	<b>20%</b>	<b>18%</b>	17%	10%	10%	<b>25%</b>	15%	11%
Falsch	72%	80%	80%	<b>89%</b>	<b>88%</b>	66%	<b>82%</b>	<b>89%</b>
Weiss nicht	8%	2%	3%	-%	2%	9%	<b>3%</b>	1%
Keine Angabe	-%	-%	-%	1%	-%	-%	*%	-%

**«Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen»**

	Nutzung Antibiotika		Informiert	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	223	775	511	474
Richtig	14%	15%	11%	<b>18%</b>
Falsch	82%	83%	<b>86%</b>	79%
Weiss nicht	3%	3%	2%	4%
Keine Angabe	-%	*%	-%	*%

**«Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit»**

	Geschlecht		Alter				
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	490	510	142	245	276	141	196
Richtig	86%	86%	89%	87%	86%	82%	85%
Falsch	9%	10%	9%	11%	8%	13%	8%
Weiss nicht	4%	4%	2%	2%	5%	5%	5%
Keine Angabe	1%	-%	-%	-%	*%	*%	1%

**«Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit»**

	Haushaltseinkommen					Bildung		
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	101	200	157	187	194	96	464	400
Richtig	82%	89%	85%	<b>92%</b>	83%	74%	<b>89%</b>	<b>86%</b>
Falsch	<b>13%</b>	5%	10%	6%	<b>13%</b>	15%	8%	11%
Weiss nicht	5%	<b>6%</b>	5%	1%	4%	11%	4%	2%
Keine Angabe	-%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	1%

**«Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit»**

	Nutzung Antibiotika		Informiert	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	223	775	511	474
Richtig	86%	86%	90%	82%
Falsch	10%	9%	7%	12%
Weiss nicht	3%	4%	2%	6%
Keine Angabe	-%	1%	1%	*%

**«Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher, z.B. Durchfall»**

	Geschlecht		Alter				
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	490	510	142	245	276	141	196
Richtig	70%	82%	76%	77%	76%	76%	75%
Falsch	22%	12%	21%	19%	18%	15%	11%
Weiss nicht	8%	6%	3%	4%	5%	8%	13%
Keine Angabe	*%	*%	-%	-%	1%	1%	-%

**«Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher, z.B. Durchfall»**

	Haushaltseinkommen					Bildung		
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	101	200	157	187	194	96	464	400
Richtig	81%	72%	78%	77%	73%	82%	76%	75%
Falsch	12%	18%	15%	17%	22%	12%	17%	18%
Weiss nicht	7%	10%	6%	5%	5%	6%	7%	7%
Keine Angabe	-%	-%	*%	1%	-%	-%	*%	*%

**«Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher, z.B. Durchfall»**

	Nutzung Antibiotika		Informiert	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	223	775	511	474
Richtig	70%	78%	78%	75%
Falsch	24%	15%	16%	18%
Weiss nicht	7%	7%	6%	7%
Keine Angabe	-%	*%	*%	*%

**Q05: Beendigung Antibiotikaeinnahme nach Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit**

	<b>Haushaltseinkommen</b>				
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000
Total (wt.)	101	200	157	187	197
Wenn Sie sich besser fühlen	14%	9%	11%	7%	8%
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben	36%	44%	<b>50%</b>	<b>58%</b>	42%
Wenn Packung aufgebraucht	1%	3%	6%	1%	3%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	10%	19%	11%	14%	<b>25%</b>
Nach 1-3 Tagen	*%	2%	1%	1%	*%
Nach 4-14 Tagen	3%	1%	1%	1%	2%
Nach mehr als 14 Tagen	<b>29%</b>	11%	17%	11%	12%
Andere	3%	2%	1%	3%	1%
Weiss nicht	4%	<b>10%</b>	3%	4%	7%

	<b>Nutzung Antibiotika</b>		<b>Informiert</b>	
	Ja	Ja	Ja	Nein
Total (wt.)	223	775	511	474
Wenn Sie sich besser fühlen	13%	11%	9%	<b>13%</b>
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben	43%	45%	<b>48%</b>	42%
Wenn Packung aufgebraucht	1%	<b>3%</b>	3%	3%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	19%	15%	16%	16%
Nach 1-3 Tagen	-%	1%	1%	1%
Nach 4-14 Tagen	3%	1%	1%	1%
Nach mehr als 14 Tagen	17%	15%	17%	13%
Andere	*%	2%	2%	2%
Weiss nicht	2%	<b>6%</b>	3%	<b>8%</b>

**Q07: Verhalten bei Kind, wenn kein Antibiotikum verschrieben, nach Geschlecht, Alter, Bildung, Nutzung Antibiotika und Wissen**

	<b>Geschlecht</b>		<b>Alter</b>					<b>Bildung</b>		
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	325	345	9	164	239	124	134	47	308	289
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	60%	55%	47%	58%	58%	59%	54%	53%	57%	59%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	13%	18%	24%	<b>21%</b>	<b>17%</b>	12%	9%	9%	15%	17%
Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin	13%	10%	26%	10%	12%	11%	11%	6%	9%	13%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	8%	11%	30%	10%	<b>10%</b>	10%	5%	17%	9%	8%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	6%	8%	16%	6%	7%	9%	7%	4%	9%	6%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	4%	6%	-%	4%	4%	8%	7%	10%	<b>6%</b>	2%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	*%	-%	-%	*%	-%	-%	-%	-%	*%	-%
Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur	-%	*%	5%	-%	-%	-%	-%	-%	*%	-%
Andere	1%	1%	-%	-%	1%	2%	1%	-%	1%	1%
Weiss nicht	7%	6%	21%	<b>7%</b>	3%	2%	<b>15%</b>	13%	6%	6%
Keine Angabe	2%	1%	-%	*%	3%	1%	1%	-%	2%	1%

	Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus F04)		
	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	146	522	258	182	106
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	58%	57%	59%	59%	61%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	15%	16%	<b>18%</b>	<b>17%</b>	9%
Sie möchten eine Begründung/Erläuterung vom Arzt/der Ärztin	<b>16%</b>	10%	14%	11%	9%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	9%	9%	8%	10%	13%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	8%	7%	8%	4%	7%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	3%	6%	4%	2%	8%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	-%	*%	-%	-%	-%
Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur	-%	*%	-%	-%	*%
Andere	-%	1%	1%	-%	-%
Weiss nicht	7%	6%	5%	7%	7%
Keine Angabe	3%	1%	*%	*%	1%

**Q09: Informationsquellen nach Bildung**

	Bildung		
	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	40	226	214
Zeitung/Fachzeitschrift	49%	47%	43%
Fernsehen (Nachrichten)	15%	19%	21%
Internet/soziale Medien	1%	15%	11%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	17%	11%	14%
Ärztin/Arzt	12%	15%	11%
Fernsehen (Werbespot)	7%	10%	10%
Radio	2%	7%	10%
Familienmitglied oder Freund/Freundin	12%	6%	8%
Broschüre/Poster	28%	3%	4%
Apotheker/Apothekerin	-%	<b>8%</b>	2%
Anderes Gesundheitsfachpersonal	1%	4%	4%
Andere	-%	1%	4%
Weiss nicht	3%	4%	6%

**Q10: Veränderung Ansicht wegen Information nach Alter und Bildung**

	Alter					Bildung		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	62	105	141	77	125	40	226	214
Ja	24%	24%	23%	19%	26%	<b>41%</b>	22%	21%
Nein	75%	76%	76%	80%	72%	53%	<b>77%</b>	<b>78%</b>
Weiss nicht	1%	1%	*%	1%	2%	6%	*%	*%

### Q12: Wunschthemen nach Alter, Bildung, Internetnutzung und Wissen

	Alter					Bildung			Internetnutzung			Wissen (Index aus F04)		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Se-kun-där	Ter-tiär	Ja, (fast) täglich	Ja, selte-ner	Nein	4 Rich-tige	3 Rich-tige	<3 Rich-tige
Total (wt.)	142	245	276	141	196	96	464	400	744	154	98	363	289	161
Antibiotikaresistenz	12%	<b>21%</b>	12%	13%	7%	6%	9%	<b>20%</b>	<b>15%</b>	11%	7%	<b>19%</b>	13%	9%
Nebenwirkungen	<b>27%</b>	11%	12%	13%	9%	9%	15%	11%	<b>13%</b>	<b>20%</b>	2%	11%	12%	17%
Richtige Verwen-dung von Antibio-tika	<b>19%</b>	5%	8%	<b>14%</b>	<b>11%</b>	<b>24%</b>	8%	9%	9%	13%	<b>17%</b>	8%	9%	13%
Zusammenhänge zwischen der Ge-sundheit von Men-schen und Tieren und der Umwelt	8%	4%	8%	8%	<b>11%</b>	2%	<b>8%</b>	<b>8%</b>	7%	11%	9%	8%	4%	<b>9%</b>
Alternativen zu An-tibiotika	<b>12%</b>	<b>8%</b>	<b>8%</b>	<b>7%</b>	3%	3%	6%	<b>10%</b>	<b>9%</b>	<b>5%</b>	-%	6%	8%	8%
Wirkung von Antibi-otika	<b>15%</b>	6%	6%	5%	6%	8%	7%	7%	8%	8%	4%	5%	8%	7%
Allgemeine Infor-mationen zu Antibio-otika	<b>10%</b>	7%	4%	8%	6%	3%	<b>9%</b>	4%	<b>7%</b>	<b>6%</b>	1%	7%	6%	5%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kom-men	<b>9%</b>	3%	<b>7%</b>	<b>9%</b>	3%	<b>13%</b>	4%	7%	<b>6%</b>	2%	7%	5%	7%	5%
Wie man sich sel-ber vor Antibiotika-resistenzen schüt-zen kann	8%	3%	3%	3%	2%	2%	3%	4%	3%	3%	2%	3%	<b>5%</b>	2%
Verschreibung von Antibiotika	2%	1%	2%	8%	2%	1%	2%	3%	2%	6%	1%	2%	2%	6%
Neue Forschungen / Entwicklungen	-%	1%	2%	1%	4%	1%	1%	3%	2%	1%	1%	<b>3%</b>	1%	-%
Auswirkungen bei Kindern	-%	2%	*%	*%	1%	-%	1%	1%	1%	1%	-%	*%	1%	*%
Andere	1%	2%	2%	-%	1%	1%	2%	1%	1%	2%	-%	1%	2%	2%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interes-siert	26%	31%	<b>37%</b>	27%	<b>38%</b>	30%	<b>38%</b>	28%	32%	32%	37%	32%	34%	32%
Weiss nicht	5%	10%	7%	<b>17%</b>	<b>16%</b>	14%	10%	9%	9%	<b>16%</b>	13%	11%	11%	11%
Keine Angabe	1%	4%	3%	4%	<b>6%</b>	2%	3%	5%	4%	3%	3%	4%	3%	4%

**Q13: Wunsch-Informationsquellen nach Informiertheit und Wissen**

	Informiert		Wissen (Index aus F04)		
	Ja	Nein	4 Rich-tige	3 Rich-tige	<3 Rich-tige
Total (wt.)	352	312	247	192	110
Eine Ärztin/ einen Arzt	86%	86%	84%	90%	86%
Eine Apothekerin/ einen Apotheker	<b>61%</b>	50%	55%	63%	51%
Eine offizielle Gesundheitswebsite	<b>59%</b>	43%	<b>63%</b>	52%	44%
Ein Krankenhaus	<b>49%</b>	37%	44%	45%	39%
Eine Pflegefachperson	<b>44%</b>	30%	35%	<b>47%</b>	30%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	<b>32%</b>	23%	27%	29%	25%
Familie oder Freunde	20%	22%	17%	<b>25%</b>	24%
Fernsehen	15%	13%	14%	14%	18%
Keine davon	1%	3%	*%	*%	1%
Weiss nicht	-%	1%	*%	-%	-%
Keine Angabe	1%	*%	-%	-%	*%

**Q14: Bewältigungsebene nach Alter, Bildung, Nutzung Antibiotika und Wissen**

	Alter					Bildung		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato-risch	Sekun-där	Tertiär
Total (wt.)	142	245	276	141	196	96	464	400
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	13%	14%	11%	8%	9%	10%	<b>16%</b>	6%
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	<b>16%</b>	6%	8%	7%	<b>14%</b>	8%	10%	9%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	13%	12%	16%	12%	13%	7%	<b>17%</b>	12%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	47%	<b>62%</b>	<b>58%</b>	<b>63%</b>	45%	41%	51%	<b>65%</b>
Weiss nicht	10%	6%	6%	7%	<b>14%</b>	<b>31%</b>	6%	6%
Keine Angabe	-%	1%	1%	2%	4%	2%	1%	2%

	Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus F04)		
	Ja	Nein	4 Rich-tige	3 Rich-tige	<3 Rich-tige
Total (wt.)	223	775	363	289	161
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	10%	12%	7%	<b>12%</b>	<b>15%</b>
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	<b>14%</b>	8%	9%	9%	12%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	12%	14%	<b>16%</b>	14%	9%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	58%	55%	<b>64%</b>	58%	48%
Weiss nicht	5%	<b>9%</b>	4%	7%	<b>13%</b>
Keine Angabe	1%	1%	1%	1%	2%

**Q16: Tiere leiden/sterben lassen nach Geschlecht, Alter und Bildungsstand**

	Geschlecht		Alter					Bildung		
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	183	191	46	83	94	54	98	41	192	122
Ja	<b>63%</b>	39%	51%	38%	<b>67%</b>	44%	49%	58%	48%	54%
Nein	37%	<b>55%</b>	45%	<b>61%</b>	30%	<b>52%</b>	<b>47%</b>	32%	<b>49%</b>	44%
Weiss nicht	*%	<b>5%</b>	4%	-%	2%	4%	5%	10%	2%	1%
Keine Angabe	-%	1%	-%	1%	1%	-%	-%	-%	*%	1%

## Restlisting (ergänzend zu vorgegebenen Antworten)

### Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme

Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

FILTER: WENN Q1 = JA / MEHRFACHNENNUNG

Nennung	Anzahl
Blutvergiftung	
Borreliose	
Congonctivite	
Darmblutung.	
Exéma	
Gürtelrose	2
Herpes	
Lebensmittelvergiftung	2
Malaria	
Morsure d'une tique	
Nierenstein, Gallenstein	
Parasiten	
Prostatite	
Pus au genou	
Schmerz	
Staphilocoque doré	
Stryptocoques	
Tropenkrankheit, Irgendwelche Käferli	
Zeckenstich	

**Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme**

Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

FILTER = ALLE / SINGLE

Nennung	Anzahl
A partir du moment où l'antibiotique n'est plus efficace.	
Am besten gar kein	
Ça dépend de ce qu'on a	
Con problemi di salute	
Gar nicht erst einnehmen	
Je nach Antibiotika	
Je nachdem wie fest man erkrankt ist	
Kommt auf die Krankheit darauf an	
Kommt auf die Situation an	
kommt aus Blutbild drauf an	
Le plus tot possible	
Lorsqu'on ne voit pas d'amélioration.	
Migliore prendere altra cosa	
Möglichst schnell	
Nach dem Akuten	
Nach ein paar Tagen	
Nicht zu früh	
Quand il n'y a plus aucun effet	
Quando non si ha il beneficio	
Quent est pas efficace	
So bald wie möglich	
So schnell wie möglich	3
Spätestens wenn es nichts mehr nützt	

**Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt**

Wie würden / haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin/der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt / verschrieben hat?

FILTER = WENN Q6 = JA ALLE / MEHRFACHANTWORT

Nennung	Anzahl
Abwarten	
Ça dépend de la maladie	
Grund für die Einnahme v. Antibiotikum für Kind war der Grund: ein Zeckenbiss.	
Private Infos, die Materie auskennen	
Surpris	

**Q9 Informationsquellen**

Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

FILTER = WENN Q8 = JA ALLE / MEHRFACHANTWORT

Nennung	Anzahl
Allgemeine Informationen	
Als Landwirt bekommen Anweisung das Antibiotika nur verabreicht, wenn nötig sonst Alternativ Medizin, höchst Problem sterben kann. Feuerbrand wurde mit Antibiotika behandelt war falsch, weiss man heute.	
Durch Informationen von Nutzieren.	
Eigenes Wissen	
Fachveranstaltungen	
Idée personnel	
Krankenkasse	
Par bio suisse	
Par l'assurance.	
War mir schon immer bekannt	

**Q11 Aktuelles Vorgehen**

Auf der Basis von den Informationen, wo Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

FILTER = WENN Q8 = JA ALLE / MEHRFACHANTWORT

Nennung	Anzahl
Anleitung lesen	
Einnahme immer zur gleichen Zeit, nicht nüchtern	
Fleischprod.	
Ich würde noch eine zweite Meinung einholen ob Antibiotika nötig ist.	
Lire la notice surtout les effets secondaires	
Schaut auf Ernährung, wenn er Antibiotika benötigt	
Und vorbeugen	

**Q12 Wunschthemen**

Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

FILTER = ALLE / MEHRFACHANTWORT

Nennung	Anzahl
Aufklärung für Migranten	
Die verschiedenen Antibiotika, die es gibt.	
Die verschiedenen Arten von Antibiotika (Penicillin z.B.)	
Empfehlungen in anderen Ländern	
Entendu dire que les antibiotiques réduisent les risques de cancer	
Herstellung; Stand der Dinge bezüglich der Resistenzen	
Herstellungskosten	
In caso di gravidanza	
Infektionen im Spital	
Informazione sui vaccini per prima infanzia	
Kolloidales Silber	
L'élimination	
Sur les generiques	
Über Grippemittel zum Spritzen (Grippeimpfung)	
Viren oder Bakterien kann Antibiotika? 2 Mal Doktor der hatte gute Einsatz Antibiotika. Mein früher Arzt hat einfach Antibiotika eingesetzt.	
Zu Kurzzeitbehandlung durch Antibiotikum.	

# Fragebogen

## Einleitung

**Grüezi, mein Name ist ... vom Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE. Wir machen im Auftrag vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Umfrage zum Thema „Antibiotika“. Sie bleiben dabei völlig anonym. Die Befragung dauert ca. 10 Minuten.**

INT: ALLE KÖNNEN TEILNEHMEN, EGAL, OB SELBER SCHON ANTIBIOTIKA EINNEHMEN MUSSTEN UND WIE JEMAND DAZU STEHT. BEI NACHFRAGE, WOHER NUMMER → VON EINEM ZUFALLSGENERATOR ERSTELLT.

### M1 Kontaktort

FILTER: RDD  
PROG: SINGLE

#### Wo erreiche ich Sie gerade?

- Im Ausland
- Zu Hause
- Bei der Arbeit
- In einem öffentlichen Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Zug)
- In einem Geschäft/beim Einkaufen
- Im Auto
- In einer Gaststätte/Restaurant/Kneipe/Bar
- Draußen unterwegs
- Bei Freunden/Bekannten/Verwandten
- Sonstiges (bitte notieren)

### M2 Kontakte im Ausland

FILTER: RDD, WENN M1=1  
PROG: SINGLE

INT: TERMINVEREINBARUNG BIS 14. SEPTEMBER, ANSONSTEN ENDE DER BEFRAGUNG

#### Wann sind Sie zu Hause in der Schweiz wieder über Ihr Mobiltelefon zu erreichen?

- Handytermin zu Hause
- Kein Termin möglich / möchte nicht mitmachen
- Bereit zum Interview

### S1 Geschlecht

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NICHT FRAGEN, SELBST EINSCHÄTZEN, IM ZWEIFELSFALL NACHFRAGEN

- Männlich
- Weiblich

**S2 Alter**

FILTER: ALLE  
PROG: SINGLE, QUOTE

**Darf ich fragen, wie alt Sie sind?**

Alter in vollendeten Jahren      ALTER

**Q1 Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate**

FILTER: ALLE

**Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?**

Ja  
Nein  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q2 Verschreibung letzte Antibiotikakur**

PROG: WENN Q1 = JA; SINGLE  
INT: NICHT VORLESEN – NUR 1 ANTWORT

**Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben??**

Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke  
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)  
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur  
Ohne Verschreibung in der Apotheke  
Ohne Verschreibung von anderen Quellen  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme**

FILTER: WENN Q1 = JA  
INT: NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNG

**Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?**

- 1 Lungenentzündung
  - 2 Bronchitis
  - 3 Schnupfen & Rachenentzündung (Rhinopharyngitis)
  - 4 Grippe
  - 5 Erkältung
  - 6 Halsschmerzen, Angina, Scharlach
  - 7 Fieber
  - 8 Kopfschmerzen
  - 9 Diarrhöe/Durchfall
  - 10 Harnwegsinfekt (Blasenentzündung)
  - 11 Haut- oder Wundinfektion
  - 12 Zahninfektionen
  - 13 Chirurgische Eingriffe
  - 14 Gelenk-/Sehnen-/Muskelentzündungen (GSM)
  - 15 Ohrenentzündung
  - 16 Prophylaktisch gegen Sekundärinfektionen
- Andere, nämlich:  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q4 Aussagen zu Antibiotika**

PROG: FILTER = ALLE, RANDOM

INT: SIE DÜRFEN DER BEFRAGTEN PERSON DIE RICHTIGE ANTWORT AUF DESSEN/DEREN WUNSCH HIN NENNEN, ABER DIE GEGEBENE ANTWORT NICHT KORRIGIEREN!

**Bitte sagen Sie mir für jede von den folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.**

Richtig

Falsch

Weiss nicht

Keine Angabe

- a) Antibiotika zerstören Viren (INT: FALSCH)
- b) Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen (INT: FALSCH)
- c) Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit (INT: RICHTIG)
- d) Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher, z.B. (Durchfall) (INT: RICHTIG)

**Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme**

PROG: FILTER = ALLE, SINGLE

INT: NÖTIGENFALLS FRAGE ERLÄUTERN = „AUF WAS KOMMT ES AN?“

**Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?**

- 1 Wenn Sie sich besser fühlen
  - 2 Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben
  - 3 Nach 1-3 Tagen
  - 4 Nach 4-14 Tagen
  - 5 Nach mehr als 14 Tagen
  - 6 Bei Allergien/Nebenwirkungen
  - 7 Wenn Packung aufgebraucht
- Anderes, nämlich:  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q6 Sorgerecht für Kinder**

PROG: ALLE, SINGLE

**Zwischenfrage: Haben Sie Kinder im Haushalt oder Kinder gehabt, für welche Sie dafür haben sorgen müssen?**

Ja

Nein

Keine Angabe

**Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt**

PROG: WENN Q6 = JA

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

**Wie würden / haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin/der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt / verschrieben hat?**

- 1 Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt
  - 2 Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin
  - 3 Sie versuchen in der Apotheke ein Antibiotikum zu erhalten
  - 4 Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten
  - 5 Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur
  - 6 Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes
  - 7 Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin
  - 8 Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin
  - 9 Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika
- Anderes, nämlich:  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q8 Erinnerung an Antibiotika-Information**

PROG: FILTER = ALLE, SINGLE

**Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, welche von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?**

- Ja  
Nein  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q9 Informationsquellen**

PROG: WENN Q8 = JA

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

**Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?**

- 1 Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen
  - 2 Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen
  - 3 Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen
  - 4 Sie haben es in einer Zeitung/Fachzeitschrift gelesen
  - 5 Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört
  - 6 Ein Familienmitglied oder Freund/Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen
  - 7 Sie haben es im Radio gehört
  - 8 Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen
  - 9 Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen
  - 10 Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen
  - 11 Arbeitsplatz/Studium/Schule
- Anderes, nämlich:  
Weiss nicht  
Keine Angabe

**Q10 Veränderung Ansicht wegen Information**

PROG: WENN Q8 = JA, SINGLE

**Hat die Information, welche Sie erhalten haben, Ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert?**

- Ja
- Nein
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**Q11 Aktuelles Vorgehen**

PROG: WENN Q8 = JA

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

**Auf der Basis von den Informationen, welche Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?**

- 1 Sie werden immer einen Arzt/ eine Ärztin aufsuchen, wenn Sie denken, dass Sie Antibiotika benötigen
- 2 Sie werden sich nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln
- 3 Sie werden keine Antibiotika mehr einnehmen ohne ärztliche Verschreibung, nur wenn nötig/wenn vom Arzt/der Ärztin her muss
- 4 Sie werden keine Antibiotika mehr aufbewahren für den späteren Gebrauch bei erneuter Erkrankung
- 5 Sie werden bei einer Grippe Antibiotika einnehmen
- 6 Sie werden die übriggebliebenen Antibiotika Ihren Verwandten und Freunden weitergeben, wenn diese krank sind
- 7 Keine Veränderung/weiter wie bisher
- 8 Möglichst wenige/keine Antibiotika einnehmen
- 96 Anderes, nämlich:
- 97 Nichts davon
- 98 Weiß nicht
- 99 Keine Angabe

**Q12 Wunschthemen**

PROG: ALLE

INT: MEHRFACHNENNUNG, NICHT VORLESEN

**Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?**

- 1 Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen
- 2 Antibiotikaresistenz
- 3 Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann
- 4 Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt
- 5 Richtige Verwendung von Antibiotika
- 6 Verschreibung von Antibiotika
- 7 Nebenwirkungen
- 8 Allgemeine Informationen zu Antibiotika
- 9 Wirkung von Antibiotika
- 10 Alternativen zu Antibiotika
- 96 Anderes, nämlich:
- 97 Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert
- 98 Weiß nicht
- 99 Keine Angabe

**Q13 Wunsch-Informationsquellen**

PROG: ALLE, AUSSER «NICHT INTERESSIERT» IN Q12, RANDOM

INT: VORLESEN

**Welche von den folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?**

Eine Ärztin/ einen Arzt

Eine Apothekerin/ einen Apotheker

Ein Krankenhaus

Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/ der EU/ der WHO)

Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/Krankenpfleger)

Eine andere Gesundheitseinrichtung (PROG: EVTL. IM LAUF DER BEFRAGUNG HALBOFFEN)

Fernsehen

Familie oder Freunde

Keine davon

Weiss nicht

Keine Angabe

**Q14 Bewältigungsebene**

PROG: ALLE, SINGLE

**Bei häufigem Einsatz von Antibiotika können sich problematische Resistzenzen bilden, das heisst Mikroorganismen werden immun gegen die abtötende Wirkung von diesen Medikamenten. Das fasst man mit dem Begriff Antibiotikaresistenz zusammen. - Auf welcher Ebene kann Antibiotikaresistenz Ihrer Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden?**

Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie

Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene

Auf europäischer Ebene/ Weltweit

Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich

Weiss nicht

Keine Angabe

**Q15 Antibiotikabehandlung bei Nutztieren**

PROG: ALLE, SINGLE

**Auch im Bereich der Landwirtschaft kommen bei Nutztieren Antibiotika zum Einsatz, und können zu einer vermehrten, allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen. - Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist?**

Stimme vollkommen zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Weiss nicht

Keine Angabe

**Q16 Tiere leiden/sterben lassen**

PROG: WENN Q14 = STIMME EHER/ÜBERHAUPT NICHT ZU; SINGLE

**Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?**

- Ja
- Nein
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**Q17 Wissen: Antibiotika als Wachstumsförderer**

PROG: ALLE, SINGLE

**Haben Sie gewusst, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?**

- Ja
- Nein
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**Jetzt habe ich zum Schluss noch ein paar Fragen zu Ihrer Person. –**

**S3 Wohnsituation**

PROG: ALLE, SINGLE

INT: VORLESEN

**Leben Sie...**

- Allein
- In einer Paarbeziehung ohne Kinder bis 15 Jahre
- In einer Paarbeziehung mit Kinder bis 15 Jahre
- Alleinerziehend mit Kind oder Kindern bis 15 Jahre
- In einer anderen Wohnform (bspw. WG, etc.)
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S4 Haushaltsgrösse**

PROG: ALLE (AUSSER S3 = 1)

**Darf ich Sie fragen, wie viele Personen in Ihrem Haushalt wohnen, Sie selber mitgerechnet?**

Textfeld

- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S5 Bildung**  
PROG: ALLE, SINGLE

**Bitte nennen Sie mir Ihren höchsten Bildungsabschluss.**

- Primar-, Sekundar-, Realschule
- Berufsschule (Gewerbeschule, KV, etc.)
- Mittelschule, Berufsmatura (BMS), Gymnasium
- Fachhochschule, Höhere Technische Lehranstalt (HTL), Höhere Wirtschaftsschule, Seminar
- Universität, ETH
- Andere Schulen
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S6 Bildungsende**  
PROG: ALLE, SINGLE

**In welchem Alter haben Sie die Schule abgeschlossen, wo Sie jetzt gerade genannt haben? Oder sind Sie derzeit noch in Ausbildung?**

- 15 und jünger
- 16-19
- 20+
- Noch in Ausbildung
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S7 Erwerbsstatus**  
PROG: ALLE, SINGLE  
INT: NACHFRAGEN FALLS NICHT SOFORT ZUORDENBAR

**Sind Sie voll- oder teilzeit erwerbstätig, arbeitslos, in Ausbildung oder nicht erwerbstätig?**

- Angestellt erwerbstätig (inkl. Lernende)
- Selbstständig erwerbend
- Arbeitslose (Erwerbslose)
- In Ausbildung (Nichterwerbspersonen in Ausbildung/Studium)
- Nicht erwerbstätig (Hausmann/-frau)
- Nicht erwerbstätig (Rentner/in)
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S8 Funktion**  
PROG: WENN ERWERBSTÄTIG

**Haben Sie eine Vorgesetztenfunktion?**

- Ja
- Nein
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**S9 Tätigkeit**

PROG: WENN ERWERBSTÄTIG; SINGLE

INT: VORLESEN

**Sind Sie tätig in...**

Einem Handwerksberuf

Einem Pflegeberuf

Einem Büroberuf/Dienstleistungen

Anderes

Weiss nicht

Keine Angabe

**S10 Internetnutzung**

PROG: ALLE, SINGLE

**Sind Sie Internet-Nutzer? Wie intensiv?**

Ja, (fast) täglich

Ja, seltener

Nein

Weiss nicht

Keine Angabe

**M3 Anzahl Mobiltelefonnummern**

PROG: ALLE; PLAUSIBILISIERUNG → WENN RDD → KEINE (=0) NICHT MÖGLICH; SINGLE  
INT: KEINE = 0 / WEISS NICHT = 98 / KEINE ANGABE = 99

**Über wie viele Mobiltelefonnummern - egal ob beruflich oder privat - sind Sie persönlich telefonisch erreichbar?**

Anzahl

**M4 Anzahl Festnetznummern**

PROG: ALLE; PLAUSIBILISIERUNG → WENN KONTAKTART/ADRESSTYP = FESTNETZ →  
KEINE (=0) NICHT MÖGLICH; SINGLE

INT: WENN ANZAHL 7 UND MEHR, DANN 7 ERFASSEN / WEISS NICHT = 8 / KEINE ANGABE  
= 9

**Über wie viele unterschiedliche Festnetz-Rufnummern sind Sie selber daheim erreichbar? Wir meinen damit keine Rufnummern, die zu einem Faxgerät oder Computer gehören.**

Anzahl

**S11 Haushaltseinkommen**

PROG: ALLE, SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

**Frage 1 (FALLS ANTWORT BEI S4=1): Wie hoch ist Ihr durchschnittliches Monats-Einkommen? Ist das...**

**Frage 2 (FALLS ANTWORT BEI S4 NICHT 1): Wie hoch ist das durchschnittliche Monats-Einkommen von Ihrem Haushalt, also nicht Ihr persönliches Einkommen, sondern das Gesamteinkommen von allen Personen in Ihrem Haushalt zusammen. Ist das...**

- weniger als CHF 4'000.-
- zwischen CHF 4'000.- und CHF 6'000.-
- zwischen CHF 6'000.- und CHF 8'000.-
- zwischen CHF 8'000.- und CHF 10'000.-
- mehr als CHF 10'000.-
- Weiss nicht
- Keine Angabe

**Bedanken, verabschieden**